

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1927

326 (25.11.1927) Sonderbeilage. Weihnachten



Auf den Gabentisch

gehören:
Bürsten, Spiegel, Parfüms, Seifen und Toilettenartikel

die in hübschen Packungen zu günstigsten Preisen zu haben sind bei

Bürsten-Vogel

dem führenden Haus in Qualitätswaren
3 Friedrichsplatz 3

Was Sie zu Weihnachten schenken sollen?

**Eine schöne Kristallschale?
 Ein schönes Service?
 oder was sonst?**

Sie finden bestimmt das Richtige in der von Ihnen gewünschten Preislage in der äußerst reichhaltigen Weihnachtsausstellung der Firma

Kunstgewerbehaus C. F. Otto Müller
 MANNHEIM Karlsruhe i. B. BADEN-BADEN
 Rathaus Kaiserstraße 138 Sofienstraße 3

Das schönste Weihnachtsgeschenk ist ein Photo- oder Kino-Apparat

Kino-Aufnahmen sind einfacher herzustellen als gewöhnliche Photo-Aufnahmen und bleiben dauernde Erinnerungen.
Kino-Aufnahme-Apparate, nicht größer als eine 9x12 Kamera von Mk. **125.-** an
Kino-Vorführungs-Apparate von Mk. **60.-** an
Photo-Apparate von Mk. **6.-** an

ALB. GLOCK & Cie., Kaiserstr. 89
 Photo- und Kino-Spezialhaus, gegr. 1861.

Chr. Spanagel

Ebersberger & Rees, KLEINVERKAUF

Zuckerwaren- und Schokoladenhaus
Kronenstraße 48

ff. Bonbons für Reise, Sport und Gesellschaft / ff. Rahmkaramellen, Milchbonbons / Hustenspezialitäten in großer Auswahl
 Schokoladen in allen Qualitäten Bonbonnières, Reise-Packungen und Geschenke / ff. Biskuits, Waffelgebäck, Keks, Kaffee, Tee, Kakao.

Vom türkischen Sultansschah.

Von
R. A. Steinbach.

Dieser Tage las der im Ruhestand lebende Schulmeister Kraft Seiter in seiner Zeitung, daß der schwedische Generalkonsul Jean Jahnsson kürzlich in Konstantinopel als Sachverständiger bei der Schöpfung der türkischen Kronjuwelen mitgewirkt und von der Pracht und Herrlichkeit dieser alle Vorstellungen übersteigenden Kleinodien berichtet habe. Da fuhr sich Seiter über die Stirn, legte die Zeitung hin und fing an zu sinnieren und zu träumen...

Lang, lang ist's her, da verbrachte er einmal seine Osterferien in der nach Lage und geschichtlichen Merkwürdigkeiten ungemein interessanten uralten Konstantinopel. Vom Schwarzen Meer kam er herüber mit zwei Kollegen, und in Pera, dem hochgelegenen Europäerviertel auf der östlichen Seite des Goldenen Horns, fanden sie gastliches Quartier im Hotel Budapest. Als die liebenswürdige Besitzerin die Gäste auf der hohen Treppe begrüßte, kam Seiter ihr Wesen und ihre Sprechweise so bekannt vor, und er fragte sie: „Sind Sie denn aus Pforzheim?“ Worauf sie lachend die Antwort gab: „Nein, nicht aus Pforzheim, aber aus Durlach!“

Daß unsere drei nun gut aufgehoben waren, versteht sich von selbst. Wie Seiter gefragt wurde, ob er zum Mittagessen einen besonderen Wunsch habe, nannte er ohne viel Besinnen „Spätle“, und diese von ihm lang entbehrte rheinischwäbische Nationalspeise fand auch Gnade bei seinen Begleitern, dem Westfalen und dem Wilhelmshavener. Herr Mautner aus Gran in Ungarn, der Hotelbesitzer, war gleichzeitig Fremdenführer, Hochgewächsen, und robust, machte er mit dem roten Fetz auf dem Kopfe einen recht stattlichen Eindruck, und er rechnete es sich zur Ehre an, dem Landsmann seiner Frau alle Sehenswürdigkeiten zu zeigen, sofern es seine Zeit erlaubte und sie diesem sonst verschlossen geblieben wären. Viel Freundschaft hat er den drei Stambulfahrern erwiesen, und wie Seiter während des Krieges einmal auf einem Transport durch Gran an der Donau kam und der Transport halten mußte, da erzählte er den Kameraden von dem gutmütigen Mautner und seinen Führungen durch Pera, Galata und dem großen Friedhof von Skutari.

Wie nun eines Morgens Seiter mit seinen Begleitern allein loszog, drüben in Stambul in die Hagia Sophia hineinkam und den Bazar besuchte, wobei ihm freilich in einer Armenterbande sein Stod mit einer verborgenen Schutzwaffe in Verlust geriet, da lobte ihn Mautner für seine Unerlöschlichkeit und teilte ihm mit, daß am nächsten Morgen um 10 Uhr, wie er gehört habe, ein amerikanischer Generalkonsul mit Familie die Schatzkammer im Kasu Serail in Stambul besichtigen dürfe. Im Wiener hatte Seiter von dieser mit Argusaugen behüteten Schatzkammer und ihrem märchenhaften Inhalt gelesen, zu deren Besuch ein Frade des Sultans nötig war.

„Aber was nützt uns das, wenn der Amerikaner hinein darf“, meinte Seiter kleinmütig. „Das nützt Ihnen viel“, befürchte der kundige Fremdenführer und zwinkerte listig mit den Augen. „Sie brauchen bloß um 10 Uhr am Eingangstor des Kasu Serails zu sein und sich den Amerikanern anzuschließen. Nachher fahren sie zur Besichtigung auf dem Wasser nach Dolma Bagtsche hinauf.“

Und wie Seiter noch immer ein bedenklches Gesicht machte, fuhr sein Gastgeber fort: „Sie sprechen Englisch und Französisch. Wie Sie sich ohne Führer gestern drüben zurechtgefunden haben, so werden Sie es auch morgen tun. Glück freilich, gehört dazu.“

Seiter reizte die Sache. Den wunderbaren Dolch mit dem Smaragdgriff und den Goldthron und die vielen Edelsteine und Perlen zu schauen, und auf etwas abenteuerliche Weise



Damentaschen, Schulranzen
 Aktenmappen, Brieftaschen
 Musikmappen, Zigarrenetuis
 zu äußerst billigen Preisen in großer Auswahl

Gottfr. Dischinger

vorm. B. Klotter

Spezialgeschäft für Reiseartikel und Lederwaren
 Kaiserstraße 105 Karlsruhe Telefon 2618
 zwischen Adler- und Kronenstraße.

Sonder-Angebot in Tischzeug

Tafeltuch, Ia Reinleinen, 130/160 Mk. 9.—
 Tafeltuch, Ia Reinleinen, 130/230 Mk. 12.50
 Mundtuch, Ia Reinleinen, 55/55 Mk. 1.50
 außerdem große Auswahl in
 Damast-Gedecken u. Handtüchern

Otto Fischer

vorm. J. Stüber Kaiserstraße 130

Mod. Damenschirm
 12tlg., mod. Griffe
Mk. 6.-

Mod. Damenschirm
 prima erprobter
 Halosolide
Mk. 8.50

Braun ha. beid.
 Damenschirm
 mit Borse, 18tlg.,
 mit Seifenhaken
Mk. 9.75

Was kann ich schenken?

Uffmann von
A. & G. Kretschmar
 Schirmfabrik, nur Kaiserstraße 82a

Als Weihnachtsgeschenke

empfehlen
 Beleuchtungskörper
 Elektrische Bügeleisen / Kocher / Kaffeemaschinen
 Tauchsieder / Wärmekissen und Wärmestrahler
 Staubsauger
 Lampenschirme in Seide und Papier
 Drahtgestelle

Wilh. Schleich / Inh. Adolf Schleich

Erbprinzenstraße 6

Für Weihnachten

empfehle ich mein altherkanntes reichhaltiges Lager in
PUPPEN
 aller Art, erste Fabrikate bei billigsten Preisen

Außerdem unterhalte ich ein reichhaltiges Lager in- und ausländischer Parfümerien, Seifen usw. bis zu den feinsten Ausführungen

Alois Kappes

Leistungsfähigste Puppenklinik
 Kaiserstr. 86 Telefon 1720
 gegenüber dem Warenhaus Knopf.

ARETZ & CIE.

Telephon 219 Inhaber: **A. FACKLER** Kaiserstraße 215

empfehlen als beliebte Weihnachtsgeschenke:

**Gummischeuhe, Gummischwämme
 Gummimäntel, Gummiwärmeflaschen etc.
 Linoleum, Kokosmatten und Läufer
 Wachstuche, Ledertuche**

Stoffe Samt u. Seide Wäschestoffe

sind die schönsten Festgeschenke.
 Kaufen Sie solche nur im Spezialgeschäft von

Mehle & Schlegel

Karlsruhe, Kaiserstraße 124 b.
 Dem Ratenkaufsystem der Bad Beamtenbank angeschlossen.





STAATLICHE MAJOLIKA-MANUFAKTUR KARLSRUHE A.-G.

**Nicht nur Luxus / auch Gebrauch
Qualität preiswert**

Offizielle Vertretung: Villinger, Kirner & Co., Kaiserstraße 120

Für die
Weihnachtsgaben
soll man jetzt schon sorgen

Modellhaus Kohlmeier

KARLSTRASSE 7
bringt aparte
Kleider, Mäntel, Kostüme, Jumper
Unterkleider in verschiedenen Preislagen.

dazu zu gelangen, das lag ganz in seiner Stimmung. Und daß die Fremdenführer sämtlich über die in Pera und Galata anwesenden Fremden und ihre Unternehmungen bis ins einzelne unterrichtet waren, das hatte er an sich bereits erfahren.

Also wanderte am nächsten Morgen das Trio wieder über die Bosporusbrücke, welche damals über die Nacht teilweise abgeführt wurde, so daß Istanbul von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang keinen Verkehr mit Galata auf der Holzbrücke hatte. Links droben, auf der Landzunge, bezeichneten melancholische Zypressen und weiß-gelb getünchte Schloßmauern das Ziel ihres Morgenpaziergangs. Der Westfale sowie der Wilhelmshavener konnten kein Englisch und kein Französisch sprechen. Seiner instruierte sie, daß sie sich immer bei ihm halten und sich weder durch Worte noch durch Gesten bemerkbar machen sollten. „Wenn wir erst einmal drin sind“, so meinte er hoffnungsfreudig, „dann können wir uns frei geben und bewegen“.

Das gute Bild

die geschmackvolle

Photo- u. Bildereinrahmung

finden Sie in größter Auswahl im Spezialgeschäft

E. BÜCHLE

Inh. W. Bertsch
Kaiserstraße 132 — Gartensaal Padewet-Geigenhaus
Dem Beamten-Ratenkaufabkommen angeschlossen.

Das schönste
Weihnachts-Geschenk




Kaiser- u. Mundlos-
Nähmaschinen

Brennabor-, Kaiser- u. Express-Fahrräder, Kinderfahrzeuge
finden Sie bei

Franz Mappes • Kaiserst. 172

Telephon 6207
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen.

Vorbei ging an der Fremdenkirche, welche ihre ursprüngliche Form bewahrt hatte und nicht wie die Sophienkirche mit Minarett versehen worden ist. Wie die drei so gemessen dahervanderten und ernste Gesichter machten, hielt sie die Schildwache am ersten Tor für die amerikanischen Gäste und ließ sie passieren. Sie waren jetzt in einem von Arkaden umgebenen Hof, stellten sich an eine Säule und harrierten der Dinge, die da kommen sollten. Seiner schlug das Herz, als er merkte, wie der innenstehende Posten ihn scharf beobachtete.

Da erließen die amerikanische Gesellschaft und ein Fremdenführer erläuterte auf Englisch den Gebäudeteil, wo sie sich befanden. Seiner trat wie von ungefähr auf die Gruppe zu. Der Amerikaner, ein älterer Herr mit wohlwollendem Gesichtsausdruck, schaute ihn fragend, aber freundlich an, wie wenn er dachte, daß sich „von Rechts wegen“ die drei ihm anschließen würden. Der Fremdenführer, den zweifellos Mantner vorher ins Vertrauen gezogen hatte, verzog keine Miene.

Große Freude machen alt und jung

Weinigs Greiffschirme

In Farben, Griffen u. Fassons das Neueste. Extra-Anfertigung nach speziellen Wünschen innerhalb kurzer Zeit

Schirmfabrik Andr. Weingr. jr.

am Rondellplatz, Telefon 5476.

Das Buch

als Fest Geschenk im Lebensweg des Kindes

Mattchen. Das alte Haus. Ein Märchenbuch für Kinder zum Vorlesen. Mit 25 Bildern von Adolf Schinnerer. Gebunden Mark 4.50, mit farbigen Bildern Mark 6.—

Vages, D. Unser Weihnachtsbuch für klein und groß mit Bildern von Lore Bronau. art. Mark 3.50, gebunden Mark 5.—

Zibel, J. Sirrup. Ein Märchenbuch mit lustigen Bildern und Versen. Gebunden Mark 4.20

Zibel & Mattchen. Kar. emann und Niederwisch, oder was zwei lustige Gesellen auf ihrer merkwürdigen Weltreise erlebten. Eine Geschichte mit vielen Bildern. Gebunden Mark 4.50.

Noer, Vittoria. Glaubdschen und Notrdöchen. Eine lustige Luftballongeschichte mit Bildern von J. Zibel. Gebunden Mark 3.—

Herderische Buchhandlung, Karlsruhe

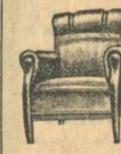
Herzenstraße 34, Ecke Erbprinzenstraße

Schon wollte Seiner noch drei Schritte vorwärts machen und sich dem Generalkonsul vorstellen, da erschien der Posten, welcher vorher das Trio so scharf beobachtet hatte, mit einem Offizier. Dieser wandte sich auf Französisch sehr höflich zuerst an den Wilhelmshavener, und als der, ihrer Verabredung gemäß, und weil er das Französisch nicht genügend beherrschte, Numm blieb, weiter an den Westfalen. Und schließlich an Seiner. Er sollte den kaiserlichen Frade oder einen gültigen Ausweis vorzeigen. Und er befaß doch nichts deraartiges.

Mein Reisepaß wurde als nicht ausreichend für das Alte Serail verworfen, und als er sich an den Fremdenführer mit der Bitte um Vermittlung wandte, hatten seine Worte kein Gewicht. Vielleicht hätte der Amerikaner, der ihn so leutselig betrachtete, ein gutes Wort für die drei eingelegt, wenn Seiner ihn darum gebeten

Albert Kammerer

Erbprinzenstraße 26.



Die **Weihnachtsfesttage** verbringen Sie am angenehmsten in den von uns gezeitigten **1a Klubmöbeln** Erste Ausführung u. billigste Preise zugesich.

Klubmöbel

in gediegenster u. feinsten Ausführung in Leder, Gobeln, Plüsch etc **Chaise longue, Sessel usw.** zu günstigen Preisen.

Die Freude am Schenken ist doppelt groß, wenn der Gegenstand einen praktischen Zweck erfüllt, aber erst recht, wenn man für „wenig Geld“ viele „gute Ware“ kaufen kann

Stoffe

sind die praktischsten
und billigsten Gaben

Leipheimer & Mende

Bester Schutz gegen Kälte



Pelz-Straßenschuhe
schwarz, braun, grau und Lack . . . von 16.50 an

Elegante Tanz-, Gesellschafts-
schuhe in Seide, Brokat, Lack, Wildleder,
Goldkäfer, Chevreau

SCHUHHAUS SIMON KARLSRUHE

Kaiserstrasse 201

Weihnachts-Ausstellung

von

Spielwaren und Korbwaren

bei

F. Wilhelm Doering

Begr. 1831 Tel. 5150
Ritterstraße, nächst der Kaiserstraße.

STRICKWAREN

Wesen
einfarbig und mit aparten Jacquardmustern

Pullover
eigene Neuheiten, Orig. englische Stücke

Jacken
einfarbig u. gemustert, mit und ohne Wolpebesatz

Sportstrümpfe
Größte Auswahl

STRÜMPFE

Prinzeß-Röcke
Hemd-Hosen
Schlüpfer

in Baumwolle, Fior u. Wolle,
Batist und künstlicher Seide

Handschuhe

C. W. KELLER Ludwigsplatz.

Chasatta

Stiefel mit Gewölbstütze
Ballen- und Weitschaftstiefel
für empfindliche Füße

Fußgelenkstützen mit Fersenkorb
Ski- und Wandertiefel
Gummischuhe

Schuhhaus **Freyheit** Kaiserstr. 117



Weihnachten

Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt vom 25. November 1927

Seite 3

Mein diesjähriger Weihnachts-Verkauf

bringt wieder in allen Abteilungen
in großer Auswahl praktische

Fest-Geschenke

zu denkbar billigsten Preisen

Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster!

CHRIST. OERTEL

Spezialhaus für gediegene Wäsche- und Betten-Ausstattungen

Kaiserstraße 101-103

Fernsprecher 217

WEBER

Kinder-Räder Kinder-Auto

Kinderwagen
Korbmöbel
Puppenwagen
Schaukelstühle
Ruhestühle
Selbstfahrer

Ecke Wilhelm- u. Schützgenstr.
Beachten Sie bitte meine 5 Schaufenster

hätte. Er hat es leider nicht getan. So mußten sie der höflichen, aber bestimmten Weisung des Offiziers Folge leisten und das Alte Serail verlassen, nachdem sie dem Paradies der Schätze schon so nahe waren. Denn hätte man sie hier mitgehen lassen, so wären sie auch durch die andern, von Eunuchen bewachten Tore, und auch durch das innere Bronzetor gelangt, welches nur die Kraft von acht Männern öffnen kann.

Alein, noch gab Seiter die Hoffnung nicht ganz auf. Sie gingen hinab zum Goldenen Horn und zum Bosporus, zur Anlegestelle des Alten Serails, und fanden da wartend einige Raiks, welche zur Fahrt der Amerikaner nach Dolma Bagtsche bestimmt waren. Seiter verhandelte mit den Raiksführern, ob sie ihn und seine Kollegen mitnehmen wollten. Gegen einen guten Bagtsch hätten sie es getan. Jedoch Seiter fürchtete, daß sie zu dritt wieder auffallen und verwiesen würden.

Wäre er, so bildete er sich wenigstens ein, und Mautner pflichtete ihm hierin bei, allein gemessen, so hätte er den Sultanstich schamen dürfen.

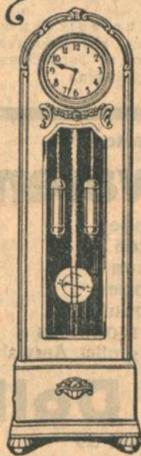
So aber trösteten sich die drei Türkenfabrer mit dem Betraden der Schätze des Alten Museums, des Alexanderbarokos und den andern Herrlichkeiten, welche für sie doch viel mehr Wert besaßen, als alles Gold und alle Juwelen der kaiserlichen Schatzkammer. Und wenn Kraft Seiter später im Unterricht über Konstantinopel zu reden hatte und auf sein Abenteuer im alchymischen Sultanspalast zu sprechen kam unter der gewöhnlichsten Aufmerksamkeit der Zuhörer, so hat er sichernd stets diesen Gedanken besonders hervorgehoben.

Anekdoten. *)

Das erhörte Gebet.

In einem bitterkalten Wintermorgen begegnete drei Landstreicher, die ohne einen Pfennig Geld in der Tasche, mit zeretzten Kleidern und Schuhen aus dem buraundischen Kriege kamen und neue Dienste suchten, der Kellermeister des Benediktiner-Klosters zu P. im Oßab, der in einem Felleisen, das er am Sattel hängen hatte, an die vierhundert Gulden Pachtelder bei sich führte. Sie hielten ihn an und baten mit abge-

Die Hausuhr



verleiht Ihrem Heim jene warme Behaglichkeit, die Sie mit Recht von ihm erwarten. Sie fördert Ordnung und Pünktlichkeit! Ich zeige Ihnen neue geschmackvolle Muster zu mässigen Preisen. Auf Wunsch gern Zahlungs-erleichterung!

J. HILLER
Uhrmachermeister
Waldstraße 24

Edmund Ludwigs

Aktenmappen
Schulranzen
Musikmappen
Einkaufsbeutel
Berufstaschen
Portemonnaies,
Zigarrenetuis

Damentaschen
Beuteltaschen
Coupékoffer
Rucksäcke
Gamaschen
Briettaschen
Schreibmappen

nur vom Spezialgeschäft
Josefno. Lönnlein
51 Kronenstr. 51

Mein Weihnachts-Verkauf

bietet die größten Vorteile



und ist es daher für jeden Käufer lohnend, seinen Bedarf bei mir zu decken.

Korbwaren **Kinderstühle**
Korbmöbel **Liegestühle**
Kindertische **Puppenwagen**
Kinderwagen

in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

J. Heß, Karlsruhe, Kaiserstraße 123
Versand nach auswärts
Mein Geschäft ist an den 3 Sonntagen vor Weihnachten geöffnet

Als praktische **Weihnachtsgeschenke** empfehle ich:
Kronen, Zuglampen, Seidenampeln, Schalen, Klavier- und Nachtischlampen in großer Auswahl
Ein Posten Zuglampen zu bedeutend herabgesetzten Preisen
Elektr. Heiz- und Kochapparate, Gas- und Kohlenherde
Badeeinrichtungen
Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank
W. Winterbauer (L. Anselment Nachf.)
Zähringerstraße 57 Telephon 1266

In der **Spezialwerkstätte** für **Klubmöbel**
in **Stoff und Leder** kaufen Sie **sehr vorteilhaft** bei nur bester **Qualität** **erst**
Desgleichen sehr preiswert: **Matratzen, Chaiselongues, Fuss-Schemel, Fuss-Kissen, Wäschebuffs, Sofakissen etc.**
Anton Kaiser, Blumenstrasse 3, Tel. 5970

Willkommene Weihnachts-Geschenke
sind:
Elektrische Hausgeräte, Klavier- und Schreibtischlampen
Haus- und Küchengeräte, Nickelwaren von
Jos. Meeß, Erbprinzenstraße 29
Beleuchtungskörper, Bäder, Gas- und Kohlenherde
Ratenkaufabkommen

Goll-Pianos sind **Qualitäts-Instrumente**
Lieferung zu äußerst günstigen Bedingungen auch **ohne** Anzahlung
Filiale: Karlsruhe, Waldhornstr. 30

Als **prakt. Weihnachts-Geschenk** empfehle
Füllfederhalter
mit **Goldfeder**
Mk. 4.- 5.- 8.- 10.- 12.50 15.- 20.- 25.-
Robert Knauß
Kaiserstrasse 159, Ecke Ritterstr.-sse.

PELZWAREN
SPEZIAL-GESCHÄFT
AUGUST SAUERWEIN
Karlsruhe i. Bad. Kaiserstraße 170
Telephon 1528
Dem Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank angeschlossen

Junker & Ruh-Gasherde
Modell 1927
Kohlenherde Modell Ehreiser
kaufen Sie billig bei
Karl HAUG Spezialgeschäft für Herde und Oefen
Karlsruhe, Herrenstr. 44

»Küppersbusch«

Kochherde **Ofen** **Gasherde**

sind in Qualität und Leistung unerreicht.
Billigster Preis. — Ratenzahlung bis 12 Monate.
Ph. Nagel Haus- und Küchengeräte Kaiserstraße 55

Weihnachts-Geschenke
Jubel und Freude
lösen am Weihnachtsabend alle bei uns gekauften Geschenke aus
Unsere Auswahl ist groß
Badische Handwerkskunst G. m. H.
Friedrichsplatz 4 Kaiserstraße 60



Weihnachten

Seite 4

Sonderbeilage zum Karlsruher Tagblatt vom 25. November 1927

KORBMÖBEL
Eigene Herstellung verbürgt Qualität u. billige Preise

RIFFEL
am Ludwigsplatz
KARLSRUHE

PUPPENWAGEN
Grösste Auswahl. Prompter Versandt nach auswärts

Freund & Co.
Kaiserstraße 201
Eingang Waldstraße, gegenüber Konditorei Nagel

Empfehle als praktische Weihnachtsgeschenke:

**Mäntel, Kleider, Blusen
Röcke, Pullover u. Jacken**
für Damen u. Backfische
zu billigen Preisen

zogenen Hüten in Gottes und aller guten Kameraden Namen um eine Begehrung, denn der Wagen knurre ihnen und der Schnee zerheißt ihnen die Hüfte. Als er aber mit der Antwort, er habe bei seinem Eide keinen Pfennig bei sich und auch im Felleisen nichts als leere Briefe, vorüberreiten wollte, fielen sie ihm in die Fügel, zerrten ihn aus dem Sattel und banden den Gaul an einen Baum. „Dieweil uns denn“, sprach darauf der längste unter ihnen mit hoher Stimme und rieb sich die Hände, „dieweil uns denn Gott also zusammengefügt hat, daß wir alle vier kein Geld haben, so laßt uns hier niederknien und ihn recht inniglich und demütig bitten, daß er uns ein Almosen wolle zukommen lassen.“ Worauf sie, den zitternden Kellermeister zwischen sich, in den Schnee niederknieten und ein Gebet anstimmten. Dann erhoben sie sich, klopfen sich den Schnee aus den Strümpfen, banden das Felleisen los und fanden vierhundert blanke Goldgulden darin. Die feien schon vorher darin gewesen, jammerte nun der Kellermeister, der zu beahren begann, die Herren sollten es damit gut sein lassen, er wolle sie arächtig dafür belohnen. „Kein Gedanke“, erwiderte der Längste, seinen Schnurrbart drehend und träumerisch in die Ferne blickend, während die anderen das Geld abzählten, „nichts war vorher darin als leere Briefe, und du willst uns um unser Geld belohnen.“ „Lieber Freund, aber es soll ehricht geteilt werden.“ Damit reichte er ihm hundert Gulden als den Anteil, der ihm zukam. Hierauf knieten sie abermals nieder, dankten Gott von ganzem Herzen für die Erhöhrung ihres Gebetes, zwangen den Kellermeister, ein Almosen zu tun, beglückwünschten ihn zu seinem Gewinne und waren im Wald verstimmt.

Praktische Weihnachts-Geschenke führt

Koffer-Müller
Karlsruhe i. B.
Waldstr. 45

Reise-Artikel * Moderne Damentaschen
Brettaschen * Zigarrenetuis
Geldbeutel * Schrebmappen
Aktenmappen * Schulmappen

Eigene Fabrik für sämtliche Koffer

Odeon
Parlophon
Columbia
Majestrola

**Musik-Apparate
Schallplatten**
reiche Auswahl
Bequeme Teilzahlung
mit geringer Anzahlung
Reparaturen fachgemäß
rasch und billig

Ecke Waldstr. **SCHILL** Amalienstr. 23

Das Gekündnis.

Einer Frau, die in der Dierbeichte geweien war, hatte der Pfarrer anferlegt, ihrem Manne zu gefehen, daß der Junge, den er aufziehe, nicht sein eigener sei; anders könne er sie nicht losprechen. Als sie nun heimkam und das Büchlein täglich weinend antrat, sprach sie zu ihrem Manne: „Lieber Hans, ich bitte dich, geh doch einmal vor die Tür hinaus und hänge dir deinen alten Pelz über den Kopf; kommt du danach wieder herein, so wird das Kind erschrecken und stille sein.“ Der gute Kerl tat, wie ihm geheißen, ging hinaus und tappete als ein Zottelbär wieder zur Tür hinein. „Debe dich wea“, sagte die Frau zu ihm und bedrohte ihn mit dem Müsöffel, „leich hebe dich wea, du Buh! Das Kindlein ist ja schon stille! Es ist ja gar nicht dein Kindlein, du böser Buh!“ Nachdem sie also gestanden, was gestanden werden mußte, ging sie wieder zur Beichte und ließ sich losprechen.

*Wollens süß und weich
Kinderspielzeug.*

was es die schönsten Spielzeugen gibt.

C. Garbrecht Nachf., Inhaber: C. Vohl
Kaiserstraße 193.

L. J. Ettlinger / Eisenhandlung
Gegr. 1832 Ecke Kaiser- und Kronenstr. Telefon 7

Haus- und Küchengeräte
Herde - Gasherde - Oefen
Ofenschirme - Wärmflaschen

Großer Weihnachts-Verkauf
zu den billigsten Preisen
Mein Preise sind bedeutend reduziert und gebe trotzdem ohne Aufschlag Zahlungsvereicherung

Aussteuerartikel jeder Art, Bettfedern, Kapok, Roßhaar
Herren- u. Damenmode-Artikel, Kragen, Krawatten, Trikotagen
Strümpfe, Wollwaren, Pullover, Westen

PAUL HÜGEL, Schützenstraße 19

UHREN
— nur erstklassige Markenfabrikate —
billigst

A. Moraller
Amalienstr. 69 Karlsruhe Telefon 3249

Preiswerte

Lederwaren
Aktenmappen
Schulranzen
Brieftaschen
Musikmappen
Einkaufsbeutel
Koffer, Portemonnaies
Damentaschen in großer Auswahl

Georg Doll
Werderplatz 39

Als

praktische Geschenke
eignen sich:

Bestecke aller Art, besonders
in Alpaka in gegläntzt u. versilbert. Scheren
Taschenmesser, Manikurs, Rasiermesser, Rasier-
Apparate, Rasiergarnituren in jed Preislage,
in bekannter Güte und Preiswürdigkeit.

Karl Hummel, Werderstr. 13
Stahlwaren-Spezialgeschäft — Rasiermesser-Hohlschleiferei

Klub-Möbel
reichhaltiges Lager in Leder und Stoffen

Schreibstühlen
Speisestühle, Chaiselongues in großer Auswahl,
Erstes ältestes Spezialgeschäft am Platze.

E. Schütz, Kaiserstr. 227, Tel. 2498
Anfarben von Ledermöbeln, Aufarbeiten von Polstermöbeln aller Art,
Teilzahlung gestattet. — Sonntagen vor Weihnachten geöffnet.

**Konditorei u. Café
Karl Kaiser**
bei der Hauptpost Fernspr. 1288
empfehlte seine Weihnachts-Spezialitäten

**Früchtebrot
Christstollen
Gansleberpastete
Kleingebäck Marzipan**
in nur vorzüglicher Qualität.

PIANOS Flügel / Phonola
Harmonium

Alleinige Niederlage von
Ibach — Schiedmayer — Steinway
Uebel & Lechleiter
Zimmermann

H. MAURER / Kaiserstraße 176
Eckhaus Hirschstraße. Gegr 1870

Unverbindliche Besichtigung meiner erweiterten Ausstellungsräume erbeten. Kataloge auf Wunsch kostenlos. Umtausch gegenpisterrimente. Günstige Zahlungsbedingungen. Gute einhellkäufe stets vorräig. Pianos und Harmoniums auch zur Mierte. Stimmungen. Reparaturen.

Emil Kley
Karlsruhe Erbprinzenstr. 25

Damen-Wäsche Handschuhe
Kinder-Wäsche Westen
Taschentücher Pullover
Trikotagen Schürzen
Strümpfe

gestrickte Unterkleidung
Marke „Gischo“.

Berrückte Testamente.

Aus dem Kapitel menschlicher Bosheit und Schurkenhaftigkeit.

Von Franz Eißler.

In den bestechendsten Verwicklungen und Konstellationen schaffender Motive spannender Filme oder sensationeller Detektivgeschichten gehören die Testamente von Sonderlingen, die durch ihren letzten Willen ihre Erben noch aus dem Jenseits in Verlegenheit bringen wollen. Solche Schurken und Originalen kommen aber auch oft genug im Leben vor, und nicht nur in unserer Zeit werden solche wunderlichen Testamente abgefaßt, sondern schon alte Chroniken wissen von merkwürdigen Nachlassbestimmungen zu berichten. So

ordnete der Ruffeldherr Johann Ziska an, daß man seiner Leiche die Haut abziehen und daraus ein Fell für eine Kriegstrommel herstellen solle;

er glaubte, daß der Ton dieser Trommel die Feinde erschrecken und seinen Soldaten Mut einflößen werde. Merkwürdige Verfügungen traf auch der im Jahre 1519 verstorbene Kaiser Maximilian. Er wünschte, daß man ihm vor der Eingurgung sämtliche Zähne ausziehe und die Haare abrasieren solle. Haare und Zähne sollten dann zusammen öffentlich verbrannt werden. Weit unangenehmer für ihre Umgebung war der letzte Wille der Königin Margareta, die ihrem Gatten das Verprechen abnahm, die beiden Kräfte, die sie vor dem Tode behandelt hatten, mit ihr begraben zu lassen. Ein Original scheint ferner ein Graf von Wirandola gewesen zu sein, der im Jahre 1805 in Bucca starb und sein ganzes Vermögen in einem Karpfen vermachte, den er 20 Jahre lang in seinem Fischteich gefüttert hatte. Ueberhaupt werden nicht selten Tiere zu Erben namhafter Vermögen eingesetzt, und oft hinterlassen reiche kinderlose Leute ihr Vermögen ihren Hunden und Katzen. So vermachte ein Londoner Kaufmann seinem Hund die stattliche Summe von 200 000 Mark mit der Bestimmung, daß dieses Geld nur dazu verwendet werden dürfe, dem vierbeinigen Erben das Leben so angenehm wie möglich zu machen. Ebenso absonderlich mutet das Testament eines amerikanischen Pflanzers an, der seinen Neufundländer zum Universalerben einsetzte und seinen treuen Diener zum Vormund und Vermögensverwalter dieses Hundes ernannte.

Nicht selten kommt es vor, daß sich acquisite Ehemänner

nach dem Tod an ihren Gattinnen, denen gegenüber sie bei Lebzeiten machtlos gewesen waren, rächen. So setzte ein Ehegatte seiner Frau eine monatliche „Rente“ von 25 Mark aus, die ihr an jedem Montag ausgezahlt werden sollte. Der Verstorbene mußte aus Erfahrung, daß

seine Gattin am Sonntag, dem Tage an dem sie ihn am meisten gequält, keinen Pfennig mehr in der Tasche haben würde. Weit raffinierter und psychologisch geschickter verfuhr ein russischer Kaufmann aus Kiew, der genau gewußt hatte, daß seine Frau ihn fortgesetzt betrog. Er bestimmte testamentarisch, daß seine Witwe ein Vierteljahr nach seinem Tod ihren Liebhaber heiraten müsse. Aber, so war weiter verfügt, in jedem Zimmer des Hauses, auch im Schlafzimmer des Ehepaares, müsse eine lebensgroße Wachfigur des Verstorbenen aufgestellt werden. Falls dieses Wachbild jemals entfernt werden sollte, so solle das Vermögen, das er seiner Witwe hinterlassen hatte, an ein Kloster fallen. Dieses geschah denn auch einige Monate später, denn der junge Ehemann irritierte das Abbild seines Vorgängers, das ihm aus allen Ecken entgegenstrahlte, so sehr, daß er eines Tages in seiner Verzweiflung sämtliche täuschend ähnlich geratene Wachfiguren aus dem Fenster warf.

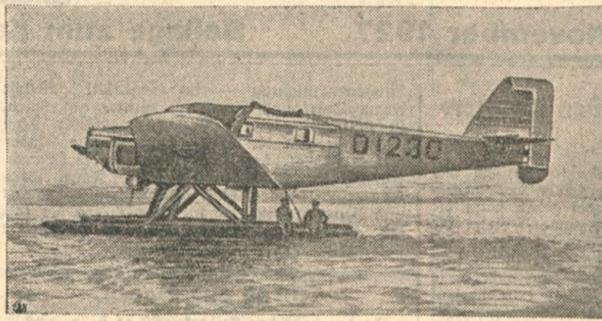
Das typische Beispiel des böshafsten Testaments war der letzte Wille eines Doktorers Adolfs, der kinderlos gestorben war und sein Vermögen seinem Sozialis Galsfeld vermacht hatte, nachdem er ihn ein Mädchenalter hindurch unermüdetlich pflegte und gequält hatte. Schließlich, wie er Zeit seines Lebens gewesen war, zeigte er sich in seinem Testament, aus dem hervorging,

daß der „glückliche Erbe“ erst dann in den Genuß der laufenden Millionen gelangen könne, sobald er das Geld habe. Das Verbleibende wurde ihm eine der ihm ebenfalls hinterlassenen Grammophonplatten angeben.

Nun war aber der verstorbene Adolfs ein leidenschaftlicher Grammophonliebhaber gewesen und hatte im Laufe der Jahre mehrere tausend Grammophonplatten zusammengekauft. Der unglückliche Erbe mußte seine Praxis aufgeben, um sich alle diese Platten vorsetzen zu lassen, da ja irgendeine das Geheimnis enthüllen würde. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend mußte der Unglückliche alle möglichen Opern, Operetten, Schimms und Vieder über sich ergehen lassen, und über diesen zersplitterten Gemüßen verließ er allmählich in Schwerenut. Noch ehe zwei Wochen vergangen waren, war er ein kranker Mann, eine Woche später brach er völlig zusammen und mußte für den Rest seines Lebens in ein Irrenhaus gebracht werden. Erst sehr viel später fand man in einem vergessenen Schreibschissch des Verstorbenen eine winzige Wachplatte, die nur die Worte sprach: „Die Millionen sind hinter dem Madonnenbild im Salon ver-

Der Junkersflug nach Amerika.

Das Junkersflugzeug D 1230, das von den Horen unter Führung des Piloten Ristitz (im Bilde) den Flug nach Amerika unternommen soll. Ristitz hält bekanntlich den Weltrekord im Dauerflug.



Recht, Mister Galsfeld.“ Eine höchst unangenehme Ueberraschung erlebte aber die Hinterbliebenen eines vor kurzer Zeit verstorbenen australischen Großkaufmanns, der sein Vermögen vermögen den Armen, seinem Neffen dagegen, der sehr schreibsüchtig gewesen war, nur zwei Schillinge als Brieftporto, einem anderen Neffen ebenfalls nur

zwei Schillinge für einen Strich hinterließ, den dieser sich kaufen sollte, um sich aufzuhängen.

Das Erbe seiner Schwester bestand aus einem Buch, das gute Ratschläge für Kindererziehung enthielt.

Ein merkwürdiges Testament hinterließ ein Danziger Bürger um die Mitte des vorigen Jahrhunderts, der bestimmte, wenn sein recht statlicher Weinkeller bis auf den letzten Tropfen von seinen Hinterbliebenen geleert sei, dürfe kein Reichtum der Erde übergeben werden, nicht früher. Die Erben brauchten dazu fast drei Wochen, und ein „Testamentsvollstrecker“ achtete genau darauf, daß der Wein nur von den Angehörigen getrunken wurde. Die geringste Abweichung bei der Befolgung dieser Vorschriften hätte den Testamentsvollstrecker selbst zum Erben gemacht. Seiner Liebe zur Wissenschaft blieb der bekannte Gallener Anatom Wedel auch im Tode treu. Er hatte testamentarisch bestimmt, daß sein Körper skelettiert und das Skelett der anatomischen Sammlung der Universität einverleibt werden solle. Diese Verfügung führte zu einem merkwürdigen Vorkommnis. Als ein junger Mann, der im Trauerhause einen Besuch abstatten wollte, die Tochter des Verstorbenen nach ihren Brüdern fragte, erwiderte das junge Mädchen, daß diese eben den armen Papa abföchten. Der junge Mann war aufs äußerste über

diese Auskunft entsetzt und konnte sich auch dann nicht beruhigen, als man ihm sagte, daß diese Prozedur auf eigenen Wunsch des Verstorbenen erfolgte.

Von Herzensgüte zeugt das Testament, das ein Kaufmann in der englischen Stadt Wotton hinterließ und demzufolge an jedem Jahrestage seiner Beerdigung sieben aus Wotton gebürtige Knaben je 40 Schillinge erhalten. Eine ähnliche Bestimmung traf in dem Schwarzwalddorf Hauen ein Mann namens Hebel, an dessen Begräbnistage die zwölf ältesten Männer des Dorfes festlich bewirtet werden. Um nun die Weiblichkeit nicht zu erzürnen, erhalten auch die zwölf ältesten Frauen des Dorfes an demselben Tage Kaffee und Kuchen, und so ist der Begräbnistag dieses braven Mannes noch heute ein Freudentag in diesem Schwarzwalddörfchen.

Attentat auf ein wertvolles Gemälde. Im Louvre-Museum in Paris brachte ein Besucher, der sich als ein stellungsbioer Fleischer-geselle entpuppte, einem wertvollen Gemälde mit einem Fleischmesser ein paar gewaltige Schnitte bei. Der Wärter sprang sofort hinzu, in dem Glauben, es handele sich um einen Versuch, das Gemälde aus dem Rahmen zu schneiden und zu stehlen. Der Attentäter ließ sich aber ruhig festnehmen, ohne irgendwelchen Widerstand zu leisten. Er erklärte, er habe die Tat begangen, um im Gefängnis Obdach und Nahrung zu finden. Er habe nach seiner Entlassung aus dem Krankenhaus seine frühere Stelle befehrt gefunden und zwei Tage ohne Nahrung und Obdach verbracht. Zeugnenderweise hatte der Obdachlose sich an einem Gemälde aus dem 15. Jahrhundert vergangen, auf dem dargestellt ist, wie eine zufriedene Familie beglücklicht ein lippiges Mittagmahl zu sich nimmt.

MÖBELHAUS Heinrich Karrer Philippstraße Nr. 19

Kein Laden bietet große Vorteile in Preis, Qualität und Zahlung — Ausstellung von ca. 100 Einrichtungen — Lieferung franko Wohnung per Auto / Dem Ratenkaut-abkommen angeschlossen

Johann Salvator von Oesterreich.

Von Richard Wilh. Volksta-Dien. *) (Nachdruck verboten.)

III. Erzherzog Johann als Revolutionär und Freigeist.

Erzherzog Johann Salvator war 1853 als der Sohn Leopold II., des letzten Großherzogs von Toscana geboren, der 1859 aus Italien nach Oesterreich fliehen mußte und auch durch die Abankung zugunsten seines Sohnes, des ältesten Bruders Johann, den Verlust des Thrones und die Einigung Italiens nicht zu verhindern vermochte. Als österreichischer Prinz war Johann also halber Italiener und die Triebe an den Bruder und an die Mutter verraten, daß das italienische auch seine Muttersprache war. Kaiser Franz Josef brachte dem Knaben, der dann in Oesterreich aufwuchs und der früh eine glückliche Begabung bewies, eine besondere Vorliebe entgegen. Der junge Erzherzog war der Spiel- und Studienkamerad des Kronprinzen Rudolf, und die enge Freundschaft, die die beiden verband, fand erst kurze Zeit vor der Katastrophe von Mayerling eine Erlösung, deren Ursache vielleicht weniger in persönlichen, als in politischen Gegensätzen gesucht werden muß. Erzherzog Johann hat einmal als Wunderkind gegolten und selbst der Kaiser bemerkte gelegentlich, der Prinz könnte berufen sein, in der Geschichte Oesterreichs eine große Rolle zu spielen.

Zufolge war, daß er schon im Knabenalter eine Frühreife zeigte, die seine Umgebung oft in Erköunen versetzte, wobei freilich die Meinungen über den Wert oder Unwert solcher Anlagen sehr auseinandergingen. Aber in vielen Hinsicht fand sich in der Ansicht seiner Zeitgenossen doch eine Uebereinstimmung. Man anerkannte und rühmte sein ungewöhnlich reiches Wissen, seine verblüffende Urteilsfähigkeit, die durchaus aus Eigenem kam, und betont wohl auch seine außerordentliche Energie, den rücksichtslosen Verstand, und nicht zuletzt seinen Hang zu einer phantastischen Abenteuerlust.

Ungewöhnlich für den Kreis, in dem er aufwuchs, war sein starkes Interesse an allen Vorgängen des öffentlichen Lebens — und hier kommt vielleicht am stärksten seine geistige Verwandtschaft mit dem Kronprinzen zum Aus-

druck. Schon als Zwanzigjähriger unterhielt er enge Beziehungen zur Tagesjournalistik, schrieb — natürlich anonym — politische Aufsätze, die damals durch die Schärfe der Kritik Aufsehen erregten, dichtete und komponierte. — beides nicht ohne Talent — und galt vor allem auf militärischem Gebiet als außerordentliche Begabung.

Zweimundzwanzig Jahre alt gibt er eine Broschüre heraus: „Organisation der kaiserlich-reichlichen Artillerie“, die auch in jenen Kreisen, die den militärischen Angelegenheiten sonst fremd gegenüberstanden, sensationell wirkte. Mit einer beiderseitigen Satire und einer schonungslosen Offenheit geißelt er wirkliche oder vermeintliche Missetaten, macht sich über seine höchsten Vorgesetzten lustig und spart schließlich nicht mit politischen Bemerkungen, die das Ministerium des Aeußern bestimmen, beim Monarchen „untertänigste Vorstellungen zu unterbreiten“, weil sie geeignet seien, „das gute Einvernehmen mit den Nachbarstaaten zu trüben“.

Der junge Erzherzog wird strafweise nach Krakau verlegt, betrachtet aber seinen Aufenthalt dort nur als die gemühtliche Gelegenheit, in einer langen Artikelserie die Befestigungsarbeiten im galizischen Grenzgebiet einer eingehenden Besprechung und einer noch eingehenderen Kritik zu unterziehen. Wiederhorcht die Deffenlichkeit auf und diesmal meldet sich ein Gegner, der ihm antwortet und der kein Geringerer ist als der damalige Kriegsminister Feldzeugmeister Freiherr von Kuhn. Mit unerhörter Schärfe wird die Polemik geführt, die sich bei Kuhn bis zu der Bemerkung steigert, es sei bedauerlich, daß sich Menschen mit Dingen befassen, von denen sie nichts verstehen und zu deren Beurteilung ihnen das nötige Talent, vor allem aber auch die Reife des Urteils fehlen. Dieser Streit wurde, was besonders unterirdisch werden muß, in der Wiener Tagespresse ausgefochten, wobei die verantwortlichen Redakteure, vielleicht aus übertriebener Vorsicht, noch viele allzu scharfe Bemerkungen getrieben und manche beleidigenden Ausdrücke gemildert hatten.

Eine der Stimmlosigkeiten der Tradition war das rasche militärische Avancement jedes kaiserlichen Prinzen. Dabei freilich bemerkt werden muß, daß dieses Avancement hier einem zuteil wurde, der schon im jugendlichen Alter zu denken zu beobachten und zu kritisieren wußte, der aber vielleicht gerade durch seine besonderen Eigenschaften auch noch die Disziplinmühle der unteren Stufen und die Selbstbeurteilung dringend gebraucht hätte. Nach nicht 25 Jahre alt, wurde Erzherzog Johann Oberst und Kommandant eines Feld-Artillerie-Regimentes und als solcher gab er im Jahre 1875 den ersten Band eines großangelegten Wertes: „Die Geschichte

des k. k. Linien-Infanterie-Regimentes Nr. 12“ heraus.

Was an „revolutionärem“ Geist und schroffer Auslegung gegen die Pflicht militärischen Gehorsams in den früheren Aufsätzen und Schriften des Erzherzogs vielleicht noch unangegoren zur Geltung kam, trat jetzt geklärt, aber deshalb nicht weniger scharf in Erscheinung. Seine Schilderung der Ereignisse des Jahres 1848 war eine

leidenschaftliche Verherrlichung der Revolution

und sein Urteil über die offizielle Politik dieser Zeit ließ an Radikalismus nichts zu wünschen übrig. Auf die schweren Konflikte mit seinen Vorgesetzten, die sich aus seinem Vorgehen ergaben, soll hier noch nicht eingegangen werden. Auch über die immer tiefer werdende Entfernung zwischen ihm und dem Kaiser wird erit in einem anderen Zusammenhang zu sprechen sein. Hier sei nur noch sein schärfster Angriff gegen die damalige militärische Clique erwähnt, sein später auch in Broschürenform erscheinender und im Wiener militärwissenschaftlichen Verein gehaltener Vortrag „Drill oder Erzlebung“, der eine vernichtende Anklage gegen die ganze Organisation der österreichisch-ungarischen Armee und deren verantwortliche Leiter war und das Programm einer radikalen Armeereform entwidelt.

Der Vortrag wurde im Jahre 1883 gehalten. Erzherzog Johann war damals Feldmarschall-Lieutenant, nachdem er sich elf Jahre vorher bei der Okkupation Bosniens und der Herzegovina vielfach ausgezeichnet hatte. Als Brigadier hatte er an der Spitze seiner Truppen als Erster das unwirtliche Land betreten, das der Berliner Konarch der Monarchie zuwies und seiner umsichtigen Führung viel ein wesentlicher Anteil an dem Erfolg des böhmischen Feldzuges zu.

Man unterschob dem Erzherzog, er sei bei seinem Vortrag weniger von sachlichen Motiven geleitet worden als von der Absicht, den greifen Feldmarschall Erzherzog Albrecht persönlich anzuarbeiten. Auch der Vorwurf, gegen die militärische Disziplin verstoßen zu haben, wurde gegen ihn erhoben und natürlich mußte er auch bald fühlen, wie tief die Verwundungen gegen ihn gingen. Da die Broschüre auch in der Tagespresse eingehend erörtert und je nach dem politischen Standpunkt des betreffenden Blattes äunzig oder unäunzig beurteilt wurde, lud Erzherzog Johann die Vertreter der Wiener Tageszeitungen zu sich, um sich mit ihnen über seine Ansichten auseinander zu setzen. Nachdrücklich betonte er, daß es ihm nur um die sachliche Erörterung der aufgeworfenen Fragen zu tun giewen sei und daß er ja ganz andere Dinge hätte vorbringen können, wenn er die leitenden Kreise hätte persönlich

angreifen wollen. Wäre es richtig, so meinte er schließlich, daß jede Kritik gegen eine bestehende Organisation schon an und für sich auch ein disziplinwidriges Vorgehen wäre, so müßte sich logischerweise selbst der Kriegsminister im Rate der Krone enthalten, für die Befestigung einer von ihm als verfehlt angesehenen Organisation einzutreten. Zu einer Kritik sei jeder berufen, denn nur so könnte Besseres geschaffen werden.

Noch eine Episode sei als Beitrag zur Charakteristik des Erzherzogs Johann hier kurz erwähnt. Ende der siebziger Jahre war eine Art Blütezeit jenes

Spiritismus.

der sich mit mittelalterlichem Aberglauben, allen möglichen Geistererscheinungen und sogenannten Materialisationen enge verband. Sein berühmtester Apostel war ein Engländer des Namens Harry Pastian, der aus seinem lehrhaften Verlehr mit der „Geisterwelt“ ein sehr lukratives Geschäft zu machen verstand und in allen Hauptstädten Europas seine Seancen gab. Ueberall ließ man sich von Pastian täuschen. Geistige hochstehende Persönlichkeiten glaubten an seine besonderen Kräfte und auch die Wissenschaft beschäftigte sich sehr eingehend und ernsthaft mit seinen Produktionen. Nur ganz wenige bewahrten gegenüber den in der Welt bewundern Künsten Pastians Nüchternheit. Unter ihnen Erzherzog Johann und sein intimer Freund, der Kronprinz Rudolf.

Jahrelang befaßten sich auch diese zwei Männer mit den Problemen des Spiritismus und aufangs 1884 gelang es ihnen endlich, Harry Pastian zu einem Besuch in Wien zu bewegen. Zwei Seancen verliefen ohne Zwischenfall, bestärkten aber die beiden kaiserlichen Prinzen nur in ihrer Auffassung, daß Pastian nicht mehr als ein geschickter Taschenspieler sei. So beschloßen sie ihn zu entlarven und in einer dritten Seance, die am 11. Februar 1884 im Palais des Erzherzogs Johann stattfand wurde nach langen Vorbereitungen eine „Geisterhalle“ aufgerichtet, in der sich Pastian auch tatsächlich fing. Während der sogenannten Geistererscheinungen wurde durch einen geheimen Mechanismus die Luke zu dem Zimmer zugeschlagen, vor welchem Pastian als Medium operierte und es zeigte sich, daß die viel berühmten Materialisationen von Pastian selbst dargestellt wurden, der sich zu diesem Zweck mit vorher geschickt vorbereiteten weißen Schleieren drapiert hatte. Die Enttarnung Pastians, die Erzherzog Johann dann auch in einer besonderen Broschüre eingehend schilderte, erreichte in ganz Europa in allen Kreisen, die sich damals mit Spiritismus befaßten, ungeheure Sensation.

(Fortsetzung folgt.)

*) Die Geschichte des verstorbenen Erzherzogs Johann Erich genannt 1852-1900. Nach seinen persönlichen Briefen, Urkunden und Dokumenten.

WINTERSPORT UND WANDERN

Freitag, 25. November 1927.

Beilage zum Karlsruher Tagblatt

Nr. 326

Die Bedeutung des Wintersports.

In dem beliebten Tagesgespräch über das Wetter wird oft die Frage erörtert, welche Jahreszeit vorzuziehen sei. Dabei gehen dann die Meinungen meist weit auseinander. Zeigt die Quecksilberkugel 25 Grad Hitze, so sehnt sich jeder nach der kälteren Jahreszeit; ist es kalt, daß einem die Nässe im Munde klappert, so wünscht man sich tropische Hitze; tritt einmal mehrere Tage Regen ein, den der Wandmann für die lebendigen Blüten so sehr begehrt, so ist es wieder den Ausflüglern nicht recht; wäre einer eine Zeitlang der Wettergott selbst, so würde er letzten Endes weder sich noch seine Mitmenschen zufriedustellen können. Schließlich hat jede Jahreszeit ihre Reize und Freuden.

Nunmehr scheint es ernsthaft, als wenn der Winter seine Herrschaft antreten will. Die deutschen Mittelgebirge deckt eine Schneedecke, die reichlichen Gewässern beginnt bei der niedrigen Temperatur zuzufrieren. Für alte Leute ist damit die Zeit gekommen, wo sie frohlockend hinter dem Ofen hocken müssen und sich mit Recht nach der Wiederkehr des Frühlings sehnen. Die Jugend aber braucht nicht ängstlich die frühe Luft und die Kälte zu meiden. Erfreulicherweise sind die Zeiten vorüber, wo sorgsame Mütter es ihren Kindern trotz Bittens, Weinens und Bettelns abschlugen, sich in Eis und Schnee tummeln zu dürfen.

Die Jugend muß und will sich austoben, und je mehr sie dies tut, desto besser ist es für die Volksgesundheit. Das erfordert allein schon der Bewegungstrieb des Kindes. Mag man es nun Spiel oder Sport nennen, auch im Winter bietet sich reichliche Gelegenheit, seinen Körper gesund zu erhalten und zu stärken. Erfreulicherweise nimmt auch bei uns die Spiel- und Sportfreudigkeit von Jahr zu Jahr zu, wenn auch viele ihre Körperübungen auf die warme Jahreszeit beschränken. Da schwimmen, rudern, segeln, da reiten, radeln und wandern sie. Viele dagegen bleiben im Winter hinter dem warmen Ofen oder hocken in schlechter Luft im Wirtshaus, arbeiten, essen und trinken mehr, als Leib und Seele dienlich ist und müssen dann den Sommer dazu benutzen, die verloren gegangene Kraft zu erziehen.

Wer einmal die glühenden Wangen und die strahlenden Augen der Knaben und Mädchen gesehen hat, wenn sie eine Schneeballschlacht liefern, einen Schneemann bauen oder sich auf der Eis- oder Hobbelsbahn austoben, — es kann garnicht toll genug gehen — und damit die verwöhnten Kinder vergleicht, wird ohne weiteres erkennen, wie Sport und Spiel heilsam für Körper und Geist auch im Winter sind. Die Kleinen machen sich überhaupt keine Gedanken darüber, ob es Winter oder Sommer ist. Sie nehmen es wie es sich trifft, gleich gern. An sich gesunde Kinder machen sich schon Bewegung. Darum soll man auch den Kleinen, die erst mit fünf- oder sechsjährigen Augen in die Welt schauen, auch im Winter den Weg in ihr Paradies des Spieles und des Sports nicht verwehren. Da lauert für sie keine Erläuterung oder

Zungenentzündung — im Gegenteil. Welche Form Spiel und Sport im Winter annehmen, ist gleichgültig. Die Hauptsache bleibt: Auch im Winter an die Luft! Was für die Kinder gilt, gilt in gleichem Maße auch für die Erwachsenen beiderlei Geschlechts. Die Form ihres Wintersports mag eine andere sein — Sport und Bewegung ist auch für sie während der kalten Jahreszeit für Körper und Geist heilsam und darum unerlässlich.

Gruf aus Baden.

In den badischen Kurorten ist es stiller geworden. Der Fremdenstrom, der in dieser Saison im Vergleich zu den Vorjahren gewaltig angeschwollen war und wieder aus allen Ländern das Publikum herbeiführte, ist langsam verfliegen. Trotzdem lockte die warme Herbstwitterung immer wieder Gäste an, so daß die Hotels und sonstigen Fremdenbetriebe über den Spätherbst hinaus ihre Pforten offen hielten. Die Kurpavellen haben sich in die Wärme zurückgezogen, und ernsthaft musikalische Darbietungen wechseln mit den verschiedenen Tanzveranstaltungen ab. Früher als sonst ist das Interesse auf die bevorstehende Winterjahrszeit gelenkt worden. Einer der letzten Novemberabende brachte bereits den Beginn der ersten Schneefälle. Inzwischen setzen die warmen Luftströmungen die Vorbereitungen des Winters im Laufe der Woche rasch hinweg und nochmals kämpfte die Herbstsonne um ihren kurzen Sieg. Aber die Ski stehen in der Ecke, bereit, sofort aufzupacken zu werden, wenn sich die weiße Decke über das Land legt. Das wintertypische Programm ist aufgestellt. Die Ortsgruppen des Skiclubs Schwarzwald, der rührigen Organisation, die es an nichts fehlen läßt, durch Errichtung von Sportanlagen und durch eine organisatorische Ausnützung des Schneefeldes im Schwarzwald in den Winterportbetriebe ein gewisses System zu bringen, haben sich verstanden, und werden in den Monaten Dezember bis März in allen Teilen des Landes für Abwechslung sorgen. Ueberall wurden die Sportanlagen, besonders die Sprungschanzen, ausgebaut, um den Anforderungen der geplanten sportlichen Konkurrenz gerecht zu werden. Der allgemeine Eindruck des diesjährigen Winterprogramm kann dahin charakterisiert werden, daß in diesem Jahr das Hauptgewicht auf eine Betätigung des Durchschnittsmannes im Winterport gelegt wurde.

Als Spätveranstellungen stehen die Schwarzwaldmeisterschaft und die Deutsche Skimeisterschaft, die in den Tagen vom 23. bis 26. Februar auf dem Feldberg ausgetragen wird. Neben der sportlichen Betätigung dient der Winteraufenthalt in den badischen Fremdenbetrieben hauptsächlich auch der Erholung. Daher wird auch diesmal wieder mit einer starken Beteiligung des Kurpublikums zu rechnen sein. Baden wartet auf den Schnee.

Vorschlag für die Sonntagswanderung.

Herrnals-Döbel-Äschenhütte-Herrnals, (3 1/2 Std.)

Bahnfahrt nach Herrnals (Sonntagskarte 3. Kl. 1,80 M), Karlsruher ab 6.31 (Herrnals ab 7.47), 8.15 (9.33). Von Herrnals (363 m) auf der neuen Straße (bequem) oder mit etwas mehr Steigung auf der alten Straße hinauf nach Döbel (687 m). Von hier auf dem Höhenweg II am Hochbäcker (Ausblick); Karl-Bäuerle-Hütte der Ortsgruppe Forstheim des Bad. Schwarzwaldvereins) vorüber zum Walde und

(Begleitet) absteigend über die Äschenhütte (Forsthaus); Erfrischungen und durch Gais-tal zurück nach Herrnals. Rückfahrt 16.02 (Karlsruhe an 17.18), 18.58 (20.18), 22.02 (23.18).

Allgemeine Mitteilungen.

Eisenbahn-Schnellverkehr.

Für den Winterfahrplan 1927/28 sind zum dritten Mal die Fahrpläne der Reichszentrale für Deutsche Verkehrsverbände für den Eisenbahn-Schnellverkehr erschienen, die namentlich bei der Beratung im Auslande dem auskunftserhaltenden Beamten im Reisebüro bzw. dem reisenden Publikum selbst, eine rasche und sachdienliche Uebersicht ermöglichen. Diese Eisenbahn-Fahrpläne enthalten die Fahrpläne der bequemsten und schnellsten Eisenbahnverbindungen von den Hauptorten des jeweiligen Landes nach den verschiedenen deutschen Städten und Bädern, ferner genaue Angaben über durchlaufende Wagen 1., 2. und 3. Klasse und über Speise- und Schlafwagen. Eine schematisch knapp und klar gebaltene Routenliste erleichtert die Feststellung des einzuschlagenden Reise-weges und das Auffinden des entsprechenden Fahrplans. Jedes Fahrblatt der 14 bisher erschienenen Einzelausgaben bringt außer der Routenliste noch ein Ortsverzeichnis, das die Auffindung des Fahrplans für den betreffenden Ort noch besonders erleichtert.

Folgende 14 Ausgaben sind erschienen: In deutscher Sprache: Nordische Länder—Deutschland, Osteuropa—Deutschland, Schweiz—Deutschland, von Hamburg und Lübeck, von Bremen, Balkan, Ungarn, Tschechoslowakei, Oesterreich—Deutschland, und in anderen Sprachen.

Wintersportwoche Weihnachts-Neujahr.

Man schreibt uns aus Triberg: Für den kommenden Winter sind die Tage zwischen Weihnachten und Neujahr und darüber hinaus bis zum Dreikönigstag wieder zu einer Sportwoche zusammengefaßt worden, in der die drei Wintersportarten Skilauf, Bob und Rodeln betrieben werden, wobei ist auch ein Schaulaufen vorgesehen. Im Skilauf bringt die Sportwoche Skifahrer vom 26. Dezember bis 6. Januar, die Skiwettläufe des Wintersportvereins Triberg am 6. Januar; im Bobsport sind vier Ruder-Bobrennen des Bobclub Schwarzwald angelegt; am 27. Dezember um den Ehrenpreis des Gewerbevereins, am 1. Januar um den Wanderpreis des Freibergs von Veningingen-Allner, am 8. Januar um den Ehrenpreis der Stadt Triberg. Im Rodelsport bringt der Neujahrstag die Konkurrenz am den Silbernen Becher von Triberg als anerkanntes Vereinsrennen.

Generalversammlung des Kurvereins Todmoos. Der von Kurdirektor Jordan erstattete Bericht über die Tätigkeit des Kurvereins Todmoos im letzten Geschäftsjahre ließ wiederum bedeutende Verbesserungen und Maßnahmen zur Hebung des Fremdenverkehrs erkennen. In der Aussprache bildete die Verwendung der Kurtaxe und die Erhebung einer Kurförderungsgeld einen längeren Debattensubjekt. Der vom Vorstand aufgestellte Vorschlag fand einstimmige Annahme. Erfreulicherweise wurde der verdienstvolle bisherige Vorsitzende des Kurvereins Todmoos, Kurdirektor Jordan, einstimmig wiedergewählt. Aus den Ausführungen geht ferner hervor, daß das Projekt zur Errichtung eines neuen großen Privatsanatoriums in Todmoos als gelingend anzusehen ist. Man erwartet von der Gemeinde die größte Unterstützung und Förderung. Zweifellos wird hierdurch Todmoos als Luftkurort an Bedeutung gewinnen.

Neuer Schlafwagenkurs Frankfurt a. M.—Interlaken. In der Zeit vom 18. Dezember 1927 bis 28. Februar 1928 verkehrt ein von der Mittropa geteilter Schlafwagen zu folgenden Zeiten: Frankfurt ab 23.38, Basel ab 7.20, Bern ab 10.25, Interlaken an 11.42. Und umgekehrt: Interlaken ab 18.20, Bern ab 20.45, Basel ab 23.10, Frankfurt a. M. an 6.23 Uhr.

Besucherzahlen badischer Kurorte. Die Besucherzahl der Kurorte belief sich bis zum 17. November in Baden-Baden auf 87.182. In Badenweiler wurden in derselben Zeit 10.293 Kurgäste gezählt, darunter 1222 Ausländer und 1373 Passanten.

Neue Sprungschanze bei Billingen. Die Erweiterung der Sportanlagen zur Ausübung des Wintersports im Schwarzwald macht auch in diesem Jahre Fortschritte. Vor allem sind es die Sprungschanzen, die den Schneeschwund beleben. Zu einer neuen Sprungschanze am Kloster Allerheiligen tritt eine weitere in unmittelbarer Nähe der Stadt Billingen. Der Stadtrat hat beschlossen, auf dem günstigen Schneefeld des Rauhberges zusammen mit dem Skiclub Schwarzwald eine neuezeitliche Sprunganlage zu errichten.

Vom Schneefeld bei Oppenau. Die ersten Schneefälle im Schwarzwald führten eine große Anzahl von Winterportlern auch in das Röhlsgebiet. Das Gelände zwischen Juchel und Röhlsheim, besonders der Schiffskopf, erfreute sich eines starken Besuches. Nachdem in den letzten Jahren der Skiclub Röhls im Oppenauer Stadtwald unterhalb des Kurhauses „Juchel“ ein Übungsfeld mit Sprungschanze angelegt und die Anlage einer weiteren bei Allerheiligen durch den Skiclub Achern bevorzogen wird, Oppenau als Ausgangspunkt für die Winterportler im Röhlsgebiet erhöhte Bedeutung erlangte.

Ein neues Propagandawerk über die Schwarzwaldbahn. Die Bedeutung der Schwarzwaldbahn ist noch immer nicht genügend in die Fremdenverkehrswerbung eingestrichelt. Die Interessenten wollen jetzt ein neues großes Werk über die Schwarzwaldbahn in einer umfangreichen Auflage herausbringen. Eine in Triberg abgehaltene Versammlung der Gemeindevertreter und Vertreter der Verkehrsorganisationen des betreffenden Gebietes beschloß die Herausgabe des Werkes „Die Schwarzwaldbahn“, das im Frühjahr erscheinen soll.

Förderung des Reiseverkehrs ist und bleibt wichtigster Faktor im gegenseitigen Kennenlernen der Völker. Diefem Gedanken huldigt das offizielle Organ der Vereinigung Deutscher Reisebüros e. V. mit ihrer Zeitschrift „Das Reisebüro“ in besonderem Maße. In Heft Nr. 29 finden sich hochinteressante und aktuelle Artikel über Südamerika. Außerdem enthält das Heft programmatisch den Markt zur nächsten Winterjahrszeit. Alle Artikel sind reichhaltig illustriert. Probehefte durch den Verlag, Berlin W. 8, Wilhelmstraße 45.

870 1150 Meter ü. M. Winterkuren — Wintersport
Furtwangen
Hotel Grieshaber zum Ochsen
Seit 1771 in gleichem Familienbesitz. Zimmer mit fleißig warmer, kalten Wasser, Bad u. WC. — Gesellschafterraum, Schwarzwaldler Weinstube. Selbstgepflegte offene Weine I. Qualität. Weingüter, Tennis, Forstliche Jagd, Kanusport, Tischtennis, Tennis, Pension von 6 Mark an. Wohlmittelparquet für Kurzwecke kostenlos. Prospekt. Alfred Grieshaber.

SCHONACH 900 Meter ü. M.
Nervon- u. Höhenluftkurort
Hotel Lamm
Bestellfähiges Haus mit vorzüglicher Küche. Große, modern eingerichtete Glasveranda. Pension 6.— bis 6,50 Mark. Vor- und Nachkochen ermäßigte Preise. Autogarage — Tankstelle mit Pumpe. Telefon 506 Triberg. Besitzer Greiner-Wolf

Bücher zu Weihnachten.

„Fair Play“, Sport, Spiel und Geist in England. Mit 16 ganzseitigen Bildtafeln in Kupferdruck von Rudolf Kircher (London). Broschürt M. 4.— (Ganzleinen M. 6.—). Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Abteilung Buchverlag, Frankfurt a. Main, 1927

England, das wahre England, das England der ungeborenen Lebensfreude, des heiteren Ueberflusses und eines großartigen Spielenthusiasmus ist noch unerkannt. Wir kennen es aus der Geschichte als die Old Merry England. Aber wir wußten nicht, daß es noch lebt, ja daß es eine geradezu überraschende Renaissance erlebt. Rudolf Kircher's Buch „Fair Play“ Sport, Spiel und Geist in England (Frankfurter Societäts-Druckerei G. m. b. H., Frankfurt a. M.) wird um der Entdeckung dieses intimen und absolut neuartigen Englands willen in Deutschland noch mehr Aufsehen erregen als es sein mehr politisches Buch über die „Engländer“, die indischen und doch prominenten englischen Zeitgenossen, getan hat. Ein Sportbuch, wie es sicher noch nicht geschrieben wurde, und wie es vielleicht auch nur über England das Mutterland der ganzen modernen Sportbewegung geschrieben werden kann. Die Einzelheiten über Cricket, Fußball, Golf, Tennis, Leichtathletik, Wasser- und Wintersport usw. sind vielleicht nicht ganz unbekannt, wenn sie auch selten von so hoher Warte und so spannend dargestellt worden sind, aber die Verwickeltheit, unter die alle diese Dinge gerückt die Selbstverständlichkeit mit der sie zu dramatischen und musikalischen Volkswesen in Beziehung gesetzt werden, ist neu und verblüffend. Das soziale und kulturelle Leben Englands erhält mächtige schillernde Antriebe aus einem elementaren und wiederum kindlich-naiven Spieltrieb, der sich in dem nach außen haupt-

sächlich sichtbaren kommerzialisierten Sportbetrieb und in dem offiziellen Berufsspielerum weniger dokumentiert als in der Spielbegeisterung der Amateure, die sich mit häufig vollkommener unzureichenden Mitteln selbst die Gelegenheit zu sportlichen und kulturellen Volksspielen schaffen. Der einzelne bedeutet im Rahmen dieser im Volke lebendigen Spielgestaltung wenig; die Zusammenarbeit der Gruppen, der Wettkampf der Vereine, Schulen, Universitäten, Größtstädte usw. untereinander, stachelt erst zu den bekannten hohen Durchschnittsleistungen an. So gibt die Darstellung des englischen Sportlebens die Möglichkeit einer Charakterologie des englischen Volkes, seiner Landschaften, Stämme, Parteien und sozialen Schichten. Das Thema führt in Tiefen und Zusammenhänge, die Kircher's Buch auch für den nicht englisch interessierten, dem der Sport und englische Sonderverhältnisse vielleicht weniger zu sagen hätten. Es geht hier um ein in England durch besonders günstige Vorbedingungen spontan verwirklichtes Erziehungsideal, in dem Körper- und Geisteskultur einen gefundenen Auslaß finden. Die Erfahrungen, die England gemacht hat, sollte jeder kennen, dem an moderner Volkskultur gelegen ist, ob er nun für rein sportliche, historische, soziale, pädagogische oder nationale Interessen eintritt. Kircher's Buch behandelt in fasslicher Form Dinge die alle Deutschen angehen.

Dr. med. Fr. Wendenburg, „Gesunde Schönheitsspflege“, Band 15/16 aus der Schriftenreihe „Leben und Gesundheit“ des Deutschen Hygiene-Museums 126 Seiten Umfang. Viele Text-Illustrationen. Außerdem ein besonderer Bilderatlas von 22 Seiten auf Kunstdruckpapier. Preis Mark 4.—. Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt, G. m. b. H., Dresden-A. Schönheitsspflege, Modische! Senation! Ja. Aber sie kann mehr sein. Körperliche Schönheit ist ja nicht nur angeboren, sondern kann auch

erworben werden. Ein gesundes Kind, das von Lebenskraft erfüllt, auch wenn es nicht besonders regelmäßige Züge trägt, ist selbst ein auf den ersten Blick höchlich erfreuender Mensch kann einen hohen Grad von Schönheit erreichen, wenn eine gütige und menschlich reine Seele ihn durchleuchtet. In diesem tieferen Sinne aufgefaßt wird die Schönheitsspflege zur Pflege des gesamten körperlich-seelischen Menschentums, und so hat Wendenburg seine Aufgabe betrachtet. Er zeigt nicht Mittelchen, sondern er zeigt Mittel und Wege zu einer wahrhaftig gesunden Schönheitsspflege und er zeigt selbst West-anschauungsfragen mit in sie hinein. Dabei ist das Buch, und das ist sein besonderer Vorzug, ganz vollständig, an vielen Stellen humorvoll geschrieben, so daß diese Gedanken vielen Menschen nahegebracht werden, denen sie bisher fremd waren.

Sports und Körperkultur-Kalender. Sportverlag Dietz u. Co., Stuttgart. Ausgabe für 1928 M. 2.40.

Dieser Kalender ist in diesem Jahre besonders schön angefallen: denn sorgfältige Bilderarbeiten und erstklassiger Druck auf bestem Kunstdruckpapier kempfen ihn zu einem kleinen Kunstwerk. Eine ungeachtete Fülle von prächtigen, zum größten Teil unbekanntem Wäldern und belehrend-unterhaltenden Aufsätzen finden auf den 64 Kunstdruckblättern Platz. Das sind: Sport in aller Welt, Alte und neue Sportspiele, Wertvolle Tipps für Skifahrer, Tennisspieler, Leichtathleten, Schwimmer, Turner, Fußballspieler u. a. — Prächtige Bilder aus dem Leben und Treiben der Motorfahrer — vom Motorfahrer bis zum Kleiner — nicht zu vergessen die große Zahl der Wälder, die den amnatist-treibenden Männern, Frauen und Kindern gewidmet sind. Wenn man schließlich feststellt, daß selbst der Ansel und Keatsport berücksichtigt sind so kann man wohl von einer lückenlosen Darstellung des gesamten sportlichen Lebens von heute sprechen. — Wir glauben, daß es

keinen schöneren Zimmerschmuck für den Selbstübungs-treibenden gibt, als diesen wundervollen Abreißkalender, der noch als großer Vorzug einen Schreibraum für jeden Tag aufzuweisen hat. Die wichtigsten Notizen über Spieltermine, Wettkämpfe u. a. sind dort gut aufgehoben. — Weiblich erkennbar ist der lebendig-plastische Charakter seiner Titelformen, die in allen Buchhandlungen zu haben.

Jugendwandern als Neifung zur Kultur von Dr. Walter Schönbrunn, Band 1. Der von Professor Paul Deitrich herausgegebenen Schriftenreihe zur Volkserziehung „Menschensbildung und Menschheitsgestaltung“, 1927, Genet u. Co., Berlin, Preis in letztem Pappeband M. 2.50.

Es ist ein offenes Geheimnis, daß der Gedanke der monastischen Schulwanderungen an den meisten Schulen ein völliges Nichts erlitten hat. Der Grund liegt tief. Das Fehlen ruhrer zwingender Gründe und Vorbehalten wird sich ans; es mangelt an einer Idee. Die Idee, die den Wandel zu schaffen bemüht ist, Dr. Schönbrunn in der vorliegenden Schrift: „Jugendwandern als Neifung zur Kultur“, indem er in Gegenwart zu allen anderen Wandern, die doch beim Organisationsfaktischen bestehen, die Ableitung aller Einzelheiten der Wanderungen aus einer befruchtenden Idee verliert. Diese Idee wird gefunden in der Erziehung im Unbewußten, im Unterbewußten sein. Diese Erziehung verwickelt sich in der Duradrinnung mit Rhythmus, Raum, Freiheit und Gemeinschaft. Das organische Wachstum der Jugend soll erreicht werden durch den Aufbau einer Einheit des Erlebens, durch Verbindung mit dem gemeinsamen Wurzelfunkt von Natur und Kultur. In der Bedienung des Weltalls das wahrhaftig Große und Heilige und Wertvolle soll eine kämpferisch für Freiheit und Volk großgezogen werden.

Änderung der Gas- und Stromtarife.

III.

Zu B. Strompreise.

In Erläuterung der mitgeteilten Tarife seien auch einige Beispiele mitgeteilt:

a) Beispiele zum Haushaltstaxi.

Der Abnehmer A., der bis jetzt die elektrische Energie nur zu Beleuchtungszwecken benutzte, beschließt, ein elektrisches Bügeleisen und einen Staubsauger anzuschließen, will aber die Kosten für eine besondere Kraftstrom-Leitung vermeiden. Er beantragt deshalb den Strombezug nach dem Haushaltstaxi. Der Stromverbrauch dieses Abnehmers betrug im Geschäftsjahr 1926/27 = 113 Kilowattstunden. Die Grundgebühr wird für diesen Abnehmer wie folgt berechnet:

Durchschnittlicher Monatsverbrauch 113 : 12 = 9,4 Kilowattstunden.

Die Grundgebühr beträgt das Fünfundzwanzigfache dieser Zahl in RM. = 235 RM. im Kalendermonat. Der Stromabnehmer zahlt demnach monatlich RM. 2,35 Grundgebühr und für jede verbrauchte Kilowattstunde 15 RM.

Würde der Abnehmer genau soviel verbrauchen wie bisher, also 113 Kilowattstunden, so hätte er im Jahr zu bezahlen:

12 x 2,35 = 28,20 RM. Grundgebühr

und 113 x 15 = 16,95 „ Verbrauchsgebühr

zus. = 45,15 RM.

während er bisher RM. 45,20 bezahlt hat. Verbraucht er mehr als bisher, was durch den Anschluß neuer Geräte der Fall sein wird, so zahlt er für jede weitere Kilowattstunde nur 15 RM.

Der Abnehmer B. hatte bisher einen durchschnittlichen Verbrauch von 3 Kilowattstunden im Monat und zahlte dafür jährlich RM. 14,40 oder 40 RM. für die Kilowattstunde. Zur Erleichterung im Haushalt beschließt er sich statt des Kohlenbügeleisens ein elektrisches Bügeleisen, kommt nun auf einen Verbrauch von 6 Kilowattstunden im Monat und geht zum Grundgebühren-tarif über. Da der bisherige Monatsverbrauch die Mindestverbrauchszahl an Kilowattstunden nicht erreicht hat, muß der Abnehmer die Mindestgebühr von RM. 1,20 entrichten, zahlt aber an Verbrauchsgebühr nur 15 RM. je Kilowattstunde. Die Jahresausgaben an Strom belaufen sich dann auf 14,40 + 10,80 = RM. 25,20 oder RM. 2,10 im Monat und der Durchschnittspreis für die Kilowattstunde beträgt nur 35 RM. Auch aus diesem Beispiel ist wieder zu ersehen, daß der Grundgebühren-tarif den Kleinverbraucher größere Vorteile bringt, als eine allgemeine Ermäßigung des Strompreises.

b) Beispiele zum Gewerbetarif.

Ein Kaufmann in der Kaiserstraße hat einen Anschlußwert von 3,12 Kilowattstunden. Vor Einführung des Grundgebühren-tarifes verbrauchte er 2676 Kilowattstunden und zahlte hierfür 1170,40 RM. = 40 RM. je Kilowattstunde. Nach Einführung des Tarifes verbrauchte er 3923 Kilowattstunden und bezahlte hierfür 1013,08 RM. = 25,8 RM. je Kilowattstunde. Nach dem neuen Entwurf zahlt er bei gleichbleibender Abnahme RM. 962,85 = 24,5 RM. für die Kilowattstunde.

Ein Kaufmann in der Werderstraße hat einen Anschlußwert von 0,6 Kilowatt und zahlte vor Einführung des Grundgebühren-tarifes bei einem Verbrauch von 528 Kilowattstunden 40 RM. für die Kilowattstunde. Nach Einführung des Tarifes verbrauchte er 604 Kilowattstunden und zahlte nur 27,3 RM. für die Kilowattstunde. Nach dem neuen Tarifentwurf hätte er bei gleichbleibendem Verbrauch zu zahlen (0,6 x 120 =) 72 + (604 x 15 =) 152,60 RM. oder 25,2 RM. je Kilowattstunde. Aus diesem Beispiel ist zu ersehen, daß der sehr kleine Abnehmer nach dem neuen Tarif dieselben Vorteile genießt wie der große und eine weitere Verbilligung seiner Beleuchtungskosten erreicht.

Ein Metzger in der Kaiserstraße hat getrennten Licht- und Kraftanschluß und zahlte im

Jahre 1926/27 für Licht- und Kraftstrom zusammen RM. 1197,54. Er benutzte, am Anschlußwert gemessen, seine Anlage nicht sehr ausgiebig, ist also kein sehr günstiger Abnehmer. Würde er sich zum Strombezug nach dem Gewerbetarif entschließen, dann wäre nur ein Stromzähler notwendig und die Stromkosten würden bei gleichbleibendem Bezug nur RM. 1070,25 betragen. Der Abnehmer würde also bei unveränderten Strombezugsmengen schon Vorteile erzielen, könnte diese aber wesentlich erweitern, wenn er zur Ladenbeleuchtung oder besserer Ausnutzung der Elektrizität in seinem Gewerbe überginge, was die Möglichkeit gegeben ist; in jedem Falle hat also der Abnehmer Vorteile.

c) Pauschal-tarif.

Dieser Sondertarif für die Gebühren für Treppenbeleuchtung mit Schaltuhren bestand schon bisher. Es ist nur notwendig, die Sätze der vom Grund- und Hausbesitzverein gewünschten längeren Brenndauer anzupassen. Dementsprechend müssen sie etwas erhöht werden.

d) Großabnehmerpreis.

Im Gegensatz zu Gas war beim Strom bisher schon der Abschluß von Sonderverträgen mit Abnehmern, die hochgespannten Strom zu beziehen wünschten, vorgekommen. In diesem Rechtszustand soll auf Grund der bisherigen Erfahrungen nur das eine geändert werden, daß solche Sonderabmachungen an die weitere Voraussetzung des Bezuges einer jährlichen Mindestmenge von 12 000 Kilowattstunden geknüpft sind.

(Siehe „Karlsruher Tagblatt“ Nr. 324 und 325.)

Der akademische Landwirt.

Aus der berufskundlichen Vortragsreihe des Karlsruher Arbeitsamtes.

Am Montag abend sprach im Rahmen der Vorträge über Berufe für Abiturienten Dekonomierat Biehler über den Beruf des akademischen Landwirts: Die Bedeutung des Berufes liegt in seiner praktischen Ausübung bei akademischer Bildung und dem Zwecke, den Ertrag der landwirtschaftlichen Betriebe zu steigern. Ein großer Teil der akademischen Landwirte treibe reine Viehhaltung, wenn auch nicht nach festem Lehrplan. Aber die landwirtschaftliche Lehre ist nur ein kleiner Teil aus dem Gesamtgebiet der Arbeiten des akademischen Landwirts. Die

naturwissenschaftliche Grundlage ist das wichtigste des Berufes. Im Rahmen der Gesamtwirtschaft bildet er ein wichtiges Glied, das aus dem heimischen Grund und Boden möglichst viele und wertvolle Nahrungs- und Rohstoffe gewinnen soll, die zur Ernährung des Menschen direkt dienen oder weiterverarbeitet werden sollen. Durch die Fortschritte der Naturwissenschaft in den letzten Jahrzehnten ist es gelungen, die Erträge gewaltig zu steigern, und besonders der Aufschwung seit dem Kriege ist überaus groß. Dadurch ist die Zahl der landwirtschaftlichen Studierenden ungewöhnlich gestiegen. Vor dem Kriege waren z. B. in der nun zunächst liegenden landwirtschaftlichen Hochschule in Hohenheim bei Stuttgart durchschnittlich 300 Studierende gegen heute 2000 und darüber. Es ist ganz selbstverständlich, daß unter diesen Zahlen viele sind, die gar keine Eignung zum Beruf haben, der

schwere Anforderungen, besonders an den Körper stellt. Dazu kommen auch andere Schwierigkeiten, die nicht unerheblich sind. Das Charakteristische ist die Teilung des Arbeitsgebietes in Körper und Geist. Der Primaner, der sich auf der Schule lediglich geistig betätigt hat, soll plötzlich in dem praktischen Jahre schwere und teilweise unangenehme körperliche Arbeit leisten. Darauf folgt dann wieder die Studienstufe mit ihren Ansprüchen an den Geist. Aber die schwere praktische Arbeitseinstellung hat den Vorteil, daß sie unangenehme Teile sofort ausschaltet. Es ist allen Primanern die Landwirtschaft studieren wollen, zu empfehlen, daß sie schon in ihren letzten Gymnasialjahren die Ferien bei einem Bauern auf dem Lande zubringen, dort mitarbeiten und anreisen, damit sie wenigstens die Grundlage und die Grundbegriffe praktischer landwirtschaftlicher Betätigung kennen lernen, und später bei ihrem praktischen Jahre vor den Mitarbeitern, den Kollegen und Knechten bestehen zu können und sich nicht zu blamieren. Zum Beruf gehört weiter eine große Reizung und Liebe zu allen Vorgängen in der Natur, die mit Physik, Chemie und Mineralogie zusammenhängen.

Das Studium ist folgendes: Wer später ins Beamtenverhältnis übergehen will, muß eine praktische Ausbildung von zwei Jahren haben, sechs Semester studieren, ein weiteres Jahr praktisch arbeiten und zwei Jahre an einer Landwirtschaftsschule Lehrtätigkeit ausüben. Das Studium umfaßt alle

naturwissenschaftlichen Fächer, Botanik, Zoologie und Chemie, die besonders durch die Düngelehre ungewöhnlich an Bedeutung gewonnen hat. Nach vier Semestern kann eine Vorprüfung, nach sechs das Diplomexamen abgelegt werden. Das Studium wird teils an Universitätsinstituten, teils an reinen landwirtschaftlichen Universitäten wie Hohenheim und Poppelsdorf bei Bonn ausgeübt. Von den Naturwissenschaften geht es auf die landwirtschaftlichen, national-ökonomischen und volkswirtschaftlichen Fächer über. Wer sein Diplom in der Tasche hat, tut gut daran, sich irgendwie zu

spezialisieren als Tier- oder Saatgutinspektor oder auch Kulturinspektor. Weitere Möglichkeiten bestehen als Beamter des Staates oder von Genossenschaften, Landwirtschaftslehrer, als Beamter an Landwirtschaftskammern, als Chemiker in der Düngemittel-, Schädlingsbekämpfung-, Futtermittel- oder landwirtschaftlichen Maschinen-Industrie. Die Entwicklungsmöglichkeiten sind sehr groß. Wir sehen erst am Anfang einer gewaltigen Entwicklung der pflanzlichen und tierischen Züchtung, so daß eine weitere Spezialisierung des Berufes kommt, die viele Möglichkeiten bietet wird. Die Anstellung und Bezahlung des akademischen Landwirts richtet sich nach der im Staatsdienst. Man wird als Assessor eingestellt, nach zwei oder drei Jahren planmäßig angestellt, am später den Titel Dekonomierat zu erhalten. Eine weitere Aufsteigsmöglichkeit gibt es mit ganz verschwindenden Ausnahmen im Staate nicht.

Die Anforderungen für den landwirtschaftlichen Lehrer sind besonders vielseitig. Es empfiehlt sich, daß er für den Verkehr mit den Bauern auch die Landesgeschichte der letzten 150 bis 200 Jahre kennt, um besser und leichter in die Dinge und die ganzen Verhältnisse eindringen zu können, umfomehr, als der Bauernstand ja noch vor etwas über 100 Jahren leibsig war. Der rein wissenschaftliche Lehrer kann seine Lehrtätigkeit am liebsten ausrichten auf seine Erfahrungen. Der landwirtschaftliche Lehrer muß da ein Mittelglied suchen. Es gibt eine große Anzahl von Dingen, die größte Berücksichtigung erfordern und denen man sich immer anpassen muß, wie Klima, Bodenbeschaffenheit, Witterung usw. Da treten denn täglich neue Aufgaben an den Landwirt, zumal den akademischen, heran.

Die Aussichten für eine festbeschäftigte Beamtenstellung sind gering. Spezialisierung ist besonders für die Städte empfehlenswert, da sie ja in den seltensten Fällen später einen eigenen Betrieb in die Hand bekommen, sondern meist zur Industrie übergehen. Will man den Doktor-Grad erwerben, muß man zwei Semester zulegen. Die Gesamtstudienzeit beträgt etwa 7 bis 8 Jahre, die Kosten belaufen sich auf ungefähr 8000 Mark. Der Beruf ist auch Frauen teil-

weise zugänglich, nicht nur für Frauenschulen auf dem Lande, sondern auch als Pflanzzüchterin oder auch in hauswirtschaftlichen Fächern. Zurückgewiesen wird wegen seines Geschlechtes niemand, weder auf der Hochschule noch im Beruf.

Wetternachrichtendienst

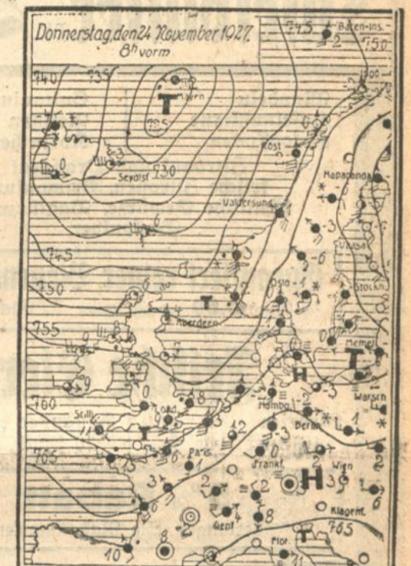
der Badischen Landeswetterwarte Karlsruhe.

Baden hatte am Mittwoch und gestern trübes und kühles Wetter. Die Temperaturen lagen im Gebirge bei - 2 Grad, in der Ebene bei + 2 Grad. Weiter lag in etwa 500 bis 700 Meter Höhe eine geschlossene Wolkendecke über dem Land, über die die Schwarzwaldspitze hinausragte. Der Feldberg hatte daher wolkenloses Wetter mit Alpenansicht und Temperaturumkehr. In der Wetterlage über Europa ist eine wesentliche Änderung eingetreten, die bei uns einen Um Schlag zu milderer Witterung in allernächster Zeit erwarten läßt. Ein am Mittwoch noch bei Island gelegenes Tiefdruckgebiet von erheblicher Ausdehnung und Energie hat sich nach Südosten ausgedehnt und die über Mitteleuropa lagernden Kaltluftmassen nahezu vollkommen weggeräumt. Eine langgestreckte Warmfront rückt von Westen heran, auf deren Vorderseite verbreiteter Aufsteigen fällt. Über den Nordseeländern ist die Temperatur bereits um 6 bis 8 Grad in Westfrankreich um 3 Grad seit 24 Stunden gestiegen; wir müssen daher auch in Baden mit baldiger Erwärmung rechnen.

Wetterausichten für Freitag: Milder, Durchzug eines breiten Regengebietes, sonst meist wolke, Hochschwarzwald ziemlich heiter mit Temperaturumkehr.

Wetterdienst des Frankfurter Universitäts-Instituts für Meteorologie und Physik.

Aussichten für Samstag: Bei westlichen Winden weiterhin mild und zu Niederschlägen neigend.



Donnerstag, den 24. November 1927. 8^U vorm. Baden-Württemberg. Wetterdaten: Wolken, Regen, Schnee, Windrichtung, Temperatur, etc.

Badische Meldungen.

Ort	Höhe über NN	Temperatur in Schatten	Temperatur in Sonne	Windrichtung	Windstärke	Wetter	Nebelhöhe in m	Sichtweite in km
Worms	563	7,0	7,7	SW	3	leicht	bed.	—
Carlsruhe	120	7,0	7,7	SW	4	leicht	bed.	—
Baden	213	7,0	7,7	SW	3	leicht	bed.	—
St. Gallen	780	3,3	3,3	SW	3	stille	wolk.	—
Heidelberg	1292	3,7	3,7	SW	2	stille	wolk.	—
Badenweiler	420	—	—	—	—	—	—	—

Werbemittel

in den kaufkräftigsten Kreisen der Bevölkerung

Unentbehrlicher Ratgeber

für Handel, Industrie u. Gewerbe

Das führende Blatt

in Ostwestfalen und Lippe

Stärkste Verbreitung

aller in Ostwestfalen und Lippe zur Ausgabe gelangenden Tageszeitungen

Westfälische Neueste Nachrichten

BIELEFELD

Abonnenten

berücksichtigt bei Euren Einkäufen die Inserenten des „Karlsruher Tagblatts“

GRAMMOPHONE

Platten und Apparate in reicher Auswahl — billige Zahlungs-Bedingungen

GERBER & SCHAWINSKY

Kaiserstr. 221
Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Sehen ist in unserm Verlag erschienen:

Dr. Theodor Britz

ehemaliger Gouverneur von Kamerun und Südwestafrika

Vom Aufstieg und Niederbruch Deutscher Kolonialmacht

Band 1: Aus dem alten Kamerun

116 Seiten, mit 12 Abbildungen und 1 Karte
Preis Ganzleinen M. 3,40

Der Verfasser, unser engerer Landsmann, der aus der badischen Verwaltung frühzeitig in den Reichskolonialdienst übertrat und sich als Gouverneur von Kamerun und später, bis in den Krieg hinein, von Südwestafrika um die Entwicklung dieser Kolonien größte Verdienste erwarb, heute Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft, hat hier aus seinen reichen Erfahrungen und Erinnerungen anschaulich und eindrucksvoll ein Werk geschaffen, das als wichtiger Beitrag zu unserer Kolonialgeschichte von dauerndem Werte ist und zugleich für manche die Gegenwart bewegenden Fragen besonderes aktuelles Interesse bietet. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verlag C. F. Müller, Karlsruhe (Baden)

Wenn Vater waschen müsste...

kaufte er noch heute eine

Original Miele Waschmaschine

Zu haben in den nachfolgenden Geschäften

Mielewerke A.G.

Gütersloh/Westfalen
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands.

EINRAHMUNGEN / VERGOLDERARBEITEN

BILDER / SPIEGEL / ÖLGEMÄLDE

b. d. Hauptpost GERBER & SCHAWINSKY Kaiserstr. 221
Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Pfannkuch

Nur die Verwendung bester Zutaten verbürgt das gute Weihnachts-Gebäck!

Wir empfehlen:

Feinstes Weizenmehl

Spezial 0 5 Pfund 1.20 | Auszug 00 5 Pfund 1.30

Allerfeinstes Konfektmehl

„Heft Gold“ (Mühlpackung) 5 Pfund-Deutel 1.40

Aufbutter
Extrafein
Kama-u. Blauband-
Margarine

Staubzucker
Erstzucker
Sandzucker
Phanfo-Fett

Frische Allgäuer

Safelbutter 2.30

Mandeln
Haselnußkerne
Koloßkoden

Sultaninen
Kosinen
Korinthen

Zitronat und Orangeat
frische Zitronen, Ammonium
sämtliche Gewürze, Vanillezucker
Wachpulver

Garantiert reiner Bienenhonig

1/2 Glas 0.80 einschl. Glas 1/1 Glas 1.50

Frische Eier

Siederer 10 Stück von 1.60 an | Holländer extra 10 Stück 1.90

5% Rabatt

Verlangen Sie Rabattmarken!

Pfannkuch

Extra-Angebot in besonders billigen WINTER-WAREN

Trikotagen

Kinder-Schlupfhosen feste Qualität gefüttert . . . ab 65.7
Damen-Schlupfhosen farbig, warm gefüttert . . . 1.45 95.7
Ein Posten Untertailen gute Qual. wollgem. m. 1/4 u. 1/2 Arm. 1.95 1.45
Farbige Unterkleider K'leide m. angew. Wollf. in allen Weiten 5.85
Herren-Hosen wollgemischt 1.90 1.65
Herren-Jacken wollgemischt 1.65 1.25
Herren-Einsatzhemden mit mod. Einsätzen in all. Gr. 2.75 2.50
Herren-Hemden wollgemischt, gute Qualität 2.75 2.25

Biber-Wäsche

Damen-Hemden Achsel- oder Vorschluß mit Feston 2.50
Damen-Beinkleider mit Feston oder Stickerei . . . 2.75 2.25
Damen-Nachtjacken m. Felton 2.75 2.50
Mädchen-Hemden Achselschluß mit Feston, Größe 35 . . . 95.7
jede weitere Größe 15 Pfennig mehr

Sirümpic / Handsuhe

Herrensocken gestrickt grau 65.7 50.7
Herrensocken Reine Wolle gestr. 1.15
Damenstrümpfe Doppelsohle und Hochlerse Paar 85.7
Damen-Unterziehstrümpfe Paar 55.7
Frauenstrümpfe gestrickt Größe 9-11 . . . Paar 95.7
Bemberg-Waschseide . . . Paar 2.95
Frauenstrümpfe gestrickt Wolle platiert . . . Paar 1.45
Kinderstrümpfe Wolle platiert . . . Gr. 1 75.7
Jede weitere Größe 10.7 mehr
Damen-Handsuhne Trikotinnen geräumt m. 2 Druckk. 75.7
Damen-Handsuhne Wolle gestr. 1.25
Herrenhandsuhne Trikot geräumt schwarz u. farbig 95.7
Herren-Handsuhne Nappa Paar 4.50

Erstlings-Wäsche

in grosser Auswahl!

Baumwollwaren

Biber-Betttücher . . . Stück 2.95 2.45
Biber-Betttücher schwere Körperware . . . Stück 4.75 4.25
Schlafdecken grau und braun mit Streifenkante . . . Stück 3.45 1.45
Schlafdecken Jacquardmuster u. kamelhaarfarbig . . . Stück 5.95 4.95
Bettuch-Biber doppelt breit Meter 2.25 1.45
Kissenfüllungen . . . Pack 1.75 95.7
Bettfedern doppelt gereinigt 1 Pfund 1.50 95.7

Warme Schuhe

Damen-Kamelhaar-Umschlag-schuh mit verdeckter Nah-Pliz- u. Ledersohle . . . Paar ab 2.45
Herren-Kamelh.-Lassenschuh mit verdeckter Nah-Pliz- und Ledersohle . . . Paar ab 2.65
Endschuh warm gefüttert in all. Größen . . . Paar ab 55.7
Kinder-Kamelhaar-Schnallen-schuh mit Filzsohle Paar ab 1.75

Herren-Artikel

Oberhemd w.B. m. Faltenbr. u. Doppelmansch 5.25 4.25
Oberhemd weiß, mit eleg. Batisteinsatz . . . 7.50 6.75
Oberhemd einfarbig, Batist mit Kragen . . . 6.75 4.75
Herren-Stehkragen mit Ecken . . . Stück 70.7 50.7
Herren-Stehkragen mod. Form . . . 95.7 60.7

Handarbeiten

Mitieu mit Spitzen und Einsätzen . . . 95.7 75.7
Läufer mit Spitzen und Einsätzen . . . 1.25 85.7
Nachtischdeckchen mit Spitze, vorgezeichnet 55.7
Nachtischdeckchen m. Spitze u. Einsätz. 35.7 28.7
K-Überhandtuch, o. Wandschoner vorgez. 1.25 95.7
Klammern-Schürzen vorgezeichnet . . . 1.45 95.7
Kissen weiß, vorgezeichnet . . . 95.7 55.7

Konfitüren

1 Tst. Vollmilchschokolade 2.08
2 Riegel Cremeschokolade 50.7
1/4 Pfd. Bonbons 7.18
1/2 Pfd. Pralinen 7.18
1 Stange Pfeffermüz 50.7

Schmoller

Unsere Spielwaren-Ausstellung ist eröffnet.

Albert Eisele Schule für Gesellschaftstanz
Prinz-Max-Palais und Kriegsstraße 155
Beginn neuer Kurse

Sämtliche Farben, Lacke etc.
gebrauchsfertig für Anstriche aller Art vorteilhaft im
Farbengeschäft „Hansa“
Waldstraße 15, beim Kolosseum

Nervöse Leiden behandelt durch persönlichen Magnetismus
Else Hölzle, Uhländstr. 18/II, Sprechst. 8-4

Drum prüfe wer sich ewig bindet wo man die guten Betten findet.
Metalbetten, Federbetten
Matratzen, Reformbetten, Patentröste gut und billig - Zahlungsvereinfachung im Betten-Spezialgeschäft von
Gottfried Klettenheimer
Markgrafenstraße 52, beim Rondellplatz.

Seenan. Abfahr. Berner Alpen. Diktatfortreisen im
Schreibbüro Traub, Kaiserstr. 34 a III. Tel. 2020

Zurück!

Zahnarzt Dr. Schulte
Rüppurrerstr. 5 - Fernsprecher 6699

Emmericher Kaffee
das Beste, das Feinste!
M. 4.80 bis M. 2.40
5% Rabatt
EMMERICHER WAREN-EXPEDITION
Filiale KARLSRUHE
Kaiserstraße 152.

In zehnter Auflage ist erschienen:

Die Küche des Friedrichstifts

Ein praktisches Kochbuch von Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen

Preis in Halbleinen gebunden auf holzfreiem Papier RM. 3.50

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
Verlag C. F. Müller, Karlsruhe i. B.

32 ZIRKEL
1 Treppe hoch. - Ecke Ritterstraße
W. LEHMANN
Stauend billig! da keine Ladenmiete!
PELZE -Mäntel -Jacken -Besätze
Ratenabkommen mit d. Bad. Beamtenbank

Teilzahlung!

1/6 Anzahlung
6 Monate Ziel
Herren- und Damen-Kleidung
Paletots, Ulster Anzüge
Mäntel, Kleider Damen-Hüte
Unser modernes Verkaufssystem gestattet Ihnen auch die Anschaffung erstkl. Qualitätswaren, ohne daß Sie sofort größ. Barmittel verausgaben
Confektionshaus
Hirschen
G. m. b. H.
Kaiserstraße 95, Ecke Kronenstraße.

INDUSTRIE- UND HANDELSZEITUNG

Grenzen des Bankgesetzes gegen Aufwertungsansprüche

Befugnisse räumt der § 66 Aufw. Ges. dem Unternehmen, dessen Geschäftsbetrieb der Anschaffung und Darlehen von Geld dient (Kreditbank...)

Wirtschaftliche Rundschau

Neue Großbankfiliale. Die Commerz- und Privatbank hat in Bielefeld eine Filiale eröffnet...

hielten die Aktionäre über die Dividende hinaus ein Großbezugsrecht von einer Verwertungsaktie auf 20 alte Aktien...

Aus Baden

Die Stadt Mannheim bietet für ihre Neubausarbeiten wahlweise Umtausch oder Barzahlung auf 1/2 Prozent...

Märkte

Berlin, 24. Novbr. Antliche Produktennotierungen in Reichsmark je Tonne (Weizen- und Roggenmehl je 100 Kilo)...

Hamburger Warenmärkte vom 24. Nov. Auslandszucker: Tendenz stetig, Marktfrage ruhig...

Bremer Baumwoll-Notierung vom 24. November. Schlußkurs: Amerikanische Baumwolle...

Magdeburger Zucker-Notierung vom 24. November. Gemahlene Mehlis: Innerhalb 10 Tagen 26,75...

Hamburger Zuckerterminnotierungen vom 24. Nov. 1927. 14,85 B., 14,50 B., 14,70 B., 14,40 B....

1. Vom Zafabelfarkt. Man schreibt uns aus dem Reichstag: Der Tabakhandel hat überall eingefügt...

Wochenmarktpreise der wichtigsten Lebensmittel in Karlsruhe am 24. Nov. (Nach Mitteilung des Stadt. Statistisches Amtes)...

Frankfurter Abendbörsen vom 24. Novbr. An der Abendbörse waren die Aktienmärkte bei ruhigem Geschäft...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

(12-15), Weizenfrucht 7-10 (8-10), Meeresrettig, Stüd 20-50 (20-40), Zwiebeln, 1 Pfd. 12-15 (12-15)...

Frankfurt a. M., 24. Nov. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Am Aktienmarkt setzten sich durch Rückbildungen getriggert, Waldbohle um 2,50, A.G., 1,50, Siemens u. Halske 2,50...

Am Aktienmarkt setzten sich durch Rückbildungen getriggert, Waldbohle um 2,50, A.G., 1,50, Siemens u. Halske 2,50...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. Der Markt war bei ruhigem Geschäft. Die Kurse hielten sich in den letzten Tagen...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Berlin, 24. Nov. Die Stimmung war an der Berliner Börse wesentlich ruhiger als an den letzten Tagen...

Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Das Angebot an Tagesgeld konnte nicht vollständig untergebracht werden...

Am internationalen Valutenverkehr hielt die Geschäftstille an. Der Dollar stellte sich in Berlin fast unverändert auf 4,1875...

Im einzelnen eröffneten A.G. Farbenindustrie mit 24-245 etwa 4 Proz. höher...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Berlin, 24. Nov. Die Stimmung war an der Berliner Börse wesentlich ruhiger als an den letzten Tagen...

Am Geldmarkt war die Lage unverändert. Das Angebot an Tagesgeld konnte nicht vollständig untergebracht werden...

Am internationalen Valutenverkehr hielt die Geschäftstille an. Der Dollar stellte sich in Berlin fast unverändert auf 4,1875...

Im einzelnen eröffneten A.G. Farbenindustrie mit 24-245 etwa 4 Proz. höher...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Frankfurt a. M., 24. Novbr. An der Börse lagen heute zahlreiche anregende Momente vor, die zu einer Beruhigung führten...

Der Geldmarkt zeigt eine weitere günstige Verfassung. Tagesgeld leicht und angeboten bei 1/2 Prozent...

Devisen.

Table with columns for location (Berlin 24 November), currency type, and rates. Includes entries for Buenos-Aires, Japan, London, etc.

Unnotierte Werte.

Table with columns for location (Karlsruhe, 24. November), company/industry, and values. Includes entries for Adler Kall, Badenische Druckerei, etc.

Frankfurter Kursbericht

Table of Frankfurt stock market prices including Deutsche Staatspapiere, Fremde Werte, and various bank and industrial stocks.

Die Kurse verstehen sich in Prozent.

Table of Frankfurt stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Frankfurt stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Frankfurt stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Frankfurt stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Frankfurt stock market prices for various bank and industrial stocks.

Berliner Kursbericht

Table of Berlin stock market prices including Festverzinsliche Werte, Eisenbahn-Aktien, and various bank and industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices for various bank and industrial stocks.

Table of Berlin stock market prices for various bank and industrial stocks.

Advertisement for 'Time is money!' featuring a pocket watch and text about time management.

Advertisement for 'Feurich u. Rich. Lipp & Sohn Pianos' with an image of a piano.

Advertisement for 'Haus- und Küchengeräte' by Joseph Meess.

Advertisement for 'Puppen' by H. Bieler, featuring an image of a doll.

Advertisement for 'Puppen-Klinik A. Hinderberger' with an image of a puppet.

Advertisement for 'Stärkewäsche jeder Art' by Färberei Printz A.-G.

Advertisement for 'Badisches Landestheater' with a detailed play schedule.

Advertisement for 'Ludwig Bertsch, Juwelier Karlsruhe'.

Advertisement for 'Gute Biirten Billig' by Riffel am Ludwigsplatz.

Advertisement for 'Gummi-Schuhe' by J. Ziegler, Gummiwaren.

Advertisement for 'Juwelen, Gold- und Silberwaren' by Ludwig Bertsch.

Advertisement for 'Klavierauszüge' by Franz Tafel.

Advertisement for 'gute Bild Einrahmung' by E. Buehle.

Advertisement for 'Uebel & Lechleiter' pianos.

Advertisement for 'Alpina-Uhren' with an image of a pocket watch.

Advertisement for 'O. Sudr Inh. J. Fiedler' photographic studio.

Die Arbeiten des Reichstags.

Der Verlauf der Plenarsitzung. Auslieferungsgesetz. — Gesetz über den endgültigen Reichswirtschaftsrat.

VDZ, Berlin, 24. Nov.

Auf der Tagesordnung steht eine Novelle zum Telegrafengesetz, durch die das Fernsprengericht den Bedürfnissen der Fernsprechnetze angepasst werden soll. — Ohne Aussprache wird die Vorlage in allen drei Lesungen angenommen.

Es folgt die erste Lesung des Entwurfes eines Auslieferungsgesetzes.

Abg. Dr. Breitscheid (Soz.) betont, seine Partei habe schon seit Jahren ein Gesetz über das Auslieferungswesen verlangt, während die bürgerlichen Parteien sich diesem Verlangen immer widersetzt hätten. Der vorliegende Entwurf sei in vielen Bestimmungen begrifflich, andere Bestimmungen müßten im Rechtsausschuß verbessert werden. Das gelte besonders für die in der Vorlage nicht genau genug gegebene Begriffsbestimmung der politischen Straftaten.

Abg. v. Frentzen-Roringhofen (Dntl.) hält eine genauere Durchprüfung des Entwurfes im Rechtsausschuß für notwendig. Ein ausgezeichnetes Material dafür seien die Verhandlungen der drei skandinavischen Staaten.

Reichsjustizminister Gerat hebt die Notwendigkeit der gesetzlichen Regelung des Auslieferungswesens hervor. Die Regierung sei gern bereit, im Rechtsausschuß näher auf die Einzelheiten der Vorlage einzugehen.

Abg. Süder (Komm.) erklärt, im ganzen kontinentalen Europa gebe es kein Recht, höchstens für reaktionäre Weiskardisten. Abg. Dr. Breitscheid (Soz.): „An Ausland ist das Auslieferungswesen die Vorlage des Gesetzes nicht ohne Garantie wegen seiner Auslegung im Sinne der Regierung.“

Die Vorlage wird dem Rechtsausschuß überwiesen.

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius beantragt hierauf den zur ersten Beratung stehenden Gesetzentwurf über den endgültigen Reichswirtschaftsrat.

Die Reform des vorläufigen Reichswirtschaftsrates habe sich als notwendig erwiesen. Die Kritik an seinen Arbeiten sei allerdings vielfach unberechtigt gewesen, weil seine Tätigkeit sich hauptsächlich in den Ausschüssen vollzogen hat. Bei dem bisherigen System waren zwei Drittel der Mitglieder des Reichswirtschaftsrates von der praktischen Mitarbeit ausgeschlossen. Der endgültige Reichswirtschaftsrat soll den Charakter einer Mitgliederkörperschaft beibehalten. Auch das volle Initiativrecht wird ihm gewährt. Eine engerer Verbindung zwischen Reichswirtschaftsrat und den bestehenden Körperschaften soll hergestellt werden. Eine Verkleinerung der Mitgliederzahl war notwendig. Sie ist von allen Kreisen der Wirtschaft gefordert worden. Der Minister hat der Kommission ausgedrückt, daß die Vorlage bald verabschiedet werden möge.

Abg. Roenen (Komm.) geht auf die Entscheidungen des Reichswirtschaftsrates ein, der ursprünglich als eine revolutionäre Vertretung der Arbeiter gedacht sei. Mit Hilfe der Sozialdemokraten sei daraus ein Erfahrungsparlament ohne Bedeutung und Einfluß geworden. Der vorliegende Gesetzentwurf sei ein Befehlshalt, mit dem die Kommission nicht einverstanden sein könnte. Die Schuld an der Unterdrückung der Arbeiter treffe vor allem die Sozialdemokraten und den früheren Wirtschaftsminister Wissell.

Abg. Wissell (Soz.) weist unter dem Varm der Kommission mit großer Schärfe die Anklage zurück. Abg. Roenen habe nicht einmal den vorliegenden Entwurf richtig sifiziert und sei aufzutreten wie einer, der den Kopf in den Sand steckt und mit den Beinen Surrab treibt. (Große Heiterkeit.)

Die Vorlage wird dem Volkswirtschaftlichen Ausschusse überwiesen.

Um 4 1/2 Uhr vertagt sich das Haus auf Freitag nachmittags 3 Uhr. Tagesordnung: Krankenversicherung der Seelente.

Die Strafrechtsreform.

Die Beratungen im Strafrechtsausschuß des Reichstages.

VDZ, Berlin, 24. Nov.

Der Strafrechtsausschuß des Reichstages setzte die Beratung des 8. Abschnittes des Strafgesetzbuches fort, der die Unterbringung solcher Delinquenten, die als unzurechnungsfähig oder wegen einer im Laufe begangenen Tat freigesprochen sind, in Heilanstalten, Arbeitshäusern usw. regelt. Ein Vertreter der sachlichen Regierung trat für die Festlegung der Reichsregierung ein, die die Unterbringung in einer solchen Anstalt von einer Anordnung des Gerichts abhängig macht.

Abg. Frau Pfälf (Soz.) wandte sich dagegen, die Durchführung dieser Maßnahmen den Verwaltungsbehörden zu überlassen, die sich dabei von der Kostenfrage leiten ließen.

Abg. Kadel (Komm.) verwarf die ganze beschriebene Regelung. Die Unterbringung in eine Anstalt dürfe nur erfolgen, wenn es die Sicherheit der Gesellschaft erfordere.

Ministerialdirektor Dr. Bunte erwiderte auf die Frage, warum die sogenannte Friedensbürgschaft im Entwurf nicht vorgezogen sei, man sei in der Strafrechtskommission, wie auf dem Deutschen Juristentag dagegen gewesen. Selbst in England werde der Friedensbürgschaft keine Bedeutung mehr beigemessen. Der Reichsrat hat entgegen der Regierungsvorlage die Unterbringung in Anstalten den Verwaltungsbehörden überlassen. Die Reichsregierung habe trotzdem von einer Doppelvorlage abgesehen, weil sie eine solche bei diesem wichtigen Gesetzesentwurf allgemein vermeiden wollte.

Ein Vertreter Preußens betonte den Wunsch, daß der Verwaltungs- und Fürsorgecharakter der Unterbringungsmaßnahmen durch die Beteiligung der Verwaltungsbehörden gesichert werde. Er trat deshalb für die Reichsratsfassung ein.

Abg. Sanner (Soz.) erwiderte, bei Annahme dieser Fassung könnten verwaltungsrechtliche Gründe, wie etwa zeitweilige Überfüllung der Anstalten entscheidend werden. Das sei unmög-

lich; deshalb müßte der Richter das Recht erhalten, die hindende Anordnung zur Bewahrung zu geben.

Abg. Rosenfeld (Soz.) beantragte, dem Gericht die Anordnungsbefugnis zu geben, daß zunächst der Kriminelle untergebracht werde, wenn auf Unterbringung neben einer Freiheitsstrafe erkannt worden sei. Sei dadurch der Strafvollzug überflüssig geworden, so solle das Gericht anordnen, daß er unterbleibe. Ist umgekehrt die Unterbringung durch den Strafvollzug überflüssig geworden, so soll es das Unterbleiben der Unterbringung anordnen. Weiterberatung Freitag.

Die Einreichung in die Besoldungsgruppen.

Die Beratung der Besoldungsvorlage im Haushaltsausschuß.

VDZ, Berlin, 24. Nov.

Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte die gestern abgebrochene Aussprache über die Gruppe A 4c mit Gehältern von 2800—4200 M. nach der Vorlage fort.

Auf Einwendungen der Linken erwiderte ein Regierungsvertreter, daß fondergeprüfte Sekretäre allerdings in Einzelfällen die Arbeiten von Obersekretären verrichten, daß es sich aber auch da immer nur um mechanische Arbeiten handele, die eine Überforderung nicht begründet.

Die Regierungsparteien beantragten, die Ergänzungsprüfung nicht bloß bis zum 30. September 1927, sondern bis zum 29. Februar 1928 anzulassen.

Abg. Duag (D.Natl.) sprach den Wunsch aus, man möge die alten Sekretäre ohne solche Prüfung in die Klasse A 4c einreihen.

Abg. Steinkopf (Soz.) unterstützte diesen Vorschlag.

Die Regierung widerriet diesem Vorschlag. Die Reichsbahn berechnet die Mehrausgaben, die daraus entstehen würden, auf vier Millionen jährlich.

Abg. Schudt (Dem.) wollte die Reichsbahn durch einen Beschluß des Ausschusses zur Durchführung des Vorschlages bringen.

Abg. Harmony (D.Natl.) wies demgegenüber auf die Zusagen der Reichsregierung hin, die Entschickung der Regierungsparteien wohlwollend auszuführen.

Abg. Brüninghaus (D.V.P.) wollte auch die technischen Bedoffiziere zur Sonderprüfung zulassen.

Die Abstimmung wurde zurückgestellt.

Der Ausschuß beschloß, am Samstag und in der nächsten Woche vormittags und nachmittags Sitzungen abzuhalten, am Sonntag von 10 bis 2 Uhr.

Auf eine Frage des Abg. Harmony (D.Natl.), bis wann die Vorlage verabschiedet sein müsse, um eine Auszahlung der neuen Gehälter noch zu ermöglichen, erwiderte die Regierung, der Reichstag müsse dann Ende nächster Woche die Vorlage fertiggestellt haben. Der Vertreter der preussischen Regierung unterstützte die Bitte um Beschleunigung.

Dann wurde die Gruppe A 4b beraten, die Gehälter von 2800 bis 5000 M. vorstelt. Ein Vertreter der preussischen Regierung trat für den Reichsratsbeschluß ein, der gestaffelte Stellenzulagen von 300, 500 und 700 M. für jogen. Regierungsoberinspektoren vorstelt.

Abg. Brüninghaus (D.V.P.) begründete einen Antrag der Regierungsparteien, statt dieser Stellenzulagen eine besondere Besoldungsgruppe für Inspektoren zu bilden mit Gehältern von 4100 bis 5800 M. Entsprechend soll das Endgehalt der Gruppe A 4a auf 5800 M. erhöht werden.

Abg. Dr. Dietrich (Dem.) fragte die Regierung, wieviel Beamte davon betroffen werden würden. Seine Freunde würden die Befestigung der Stellenzulagen begrüßen.

Ministerialdirektor Dr. Loholz erwiderte, es kämen 5000 Reichs-, 4900 Post- und 6600 Eisenbahnbeamte in Betracht. Die vom Reichsrat beschlossene Staffellage lehne die Regierung ab, weil die Verhältnisse in Preußen anders seien als im Reich. Ihre endgültige Stellungnahme zur der neuen Besoldungsgruppe müsse sich die Regierung bis zur zweiten Lesung vorbehalten.

Gegenüber Ausführungen des Abg. Lude (Birich. Partei) berechnete Abg. Schmidt-Stettin (D.Natl.) die Mehrkosten der neuen Besoldungsgruppe auf 160 000 M. für das Reich, 470 000 M. für die Post und 660 000 M. für die Bahn.

Der Vertreter Preußens hatte Bedenken, obwohl gegen die Regierungsvorlage wie gegen den Antrag der Regierungsparteien. Weiterberatung Freitag.

Die Aenderung des Mietrechtsgesetzes.

VDZ, Berlin, 24. Nov.

Der Wohnungsausschuß des Reichstages erledigte am Donnerstag die Novelle zum Mietrechtsgesetz bis einschließlich § 1b, die im wesentlichen in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen wurde. Danach erfolgt die Aufstellung des Kündigungsschreibens des Hauswirts von amts wegen. Bei einer Kündigung wegen Zahlungsverzuges ist der Fürsorgebehörde Mitteilung zu machen. Der Mieter kann schriftlich oder zu Protokoll des Gerichtsschreibers Widerspruch erheben. Er muß bei der Aufstellung der Kündigung auf sein Widerspruchsrecht aufmerksam gemacht werden. Bei rechtzeitigen Widerspruch verliert die Kündigung ihre Kraft. Erhebt aber der Mieter nicht rechtzeitig Widerspruch, so ist gegen ihn auf Gesicht des Hauswirts Rückung zu ergreifen. Der Mieter kann gegen ihn auf Gesicht des Hauswirts Rückung zu ergreifen. Der Mieter kann gegen ihn auf Gesicht des Hauswirts Rückung zu ergreifen.

Die Nachprüfung der Kündigungsurteile ist dann nur zulässig, wenn der Mieter keine Schuld an der Veräumung des rechtzeitigen Widerspruches gegen die Kündigung selbst trifft.

Die Beratung des Rentnerverforgungsgesetzes verlagt.

VDZ, Berlin, 24. Nov.

Im Sozialpolitischen Reichstagsausschuß stand heute der demokratische Gesetzentwurf eines Rentnerverforgungsgesetzes zur Beratung.

Reichsarbeitsminister Dr. Brauns gab eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt:

„Der von den Demokraten eingebrachte Entwurf will den alten und erwerbsunfähigen Personen, die in den Jahren 1914/1918 aus Kapitalbesitz ein regelmäßiges Renteneinkommen von mindestens 500 M. jährlich bezogen, es aber infolge der Geldentwertung verloren haben, eine Rente gewähren, die den Ertrag des früheren Kapitalvermögens zum Teil weit übersteigt. Rund zwei Drittel der zurzeit in Kleinrentnerfürsorge stehenden Hilfsbedürftigen und zwar gerade die ärmsten, werden von dem Gesetz nicht erfasst. Dagegen würde es neue Kreise von sehr erheblichem Umfange in die Verforung einbeziehen. Das Reich, das offenbar die Kosten tragen soll, würde mit einem großen Aufwand belastet, der auch jährlich auf 160 bis 200 Millionen M. zu schätzen ist. Die Frage, ob den Kleinrentnern ein rechtlicher Anspruch auf Rente gegeben werden kann, ist von so großer Tragweite für den Reichshaushalt und den Finanzausgleich, daß sie nur im engsten Zusammenhang damit gelöst werden kann. Die Reichsregierung behält sich daher vor, im Zusammenhang mit den bevorstehenden Verhandlungen über den Etat 1928 zu dieser Frage endgültig Stellung zu nehmen und bittet deshalb, den demokratischen Antrag zu verlegen. Die Reichsregierung wird jedoch unverzüglich den noch ausstehenden Restbetrag, der im Haushalt 1927 für die Kleinrentner vorgesehenen 25 Millionen Reichsmark an die Kleinrentner ausführen. Sie ist auch bereit, im Zusammenhang mit den Landesregierungen durch Ergänzung der reichsrechtlichen Bestimmungen den Kleinrentnern die erforderliche Handhabung zu sichern, den Fürsorgestellen gegenüber ihre berechtigten Forderungen durchzusetzen.“

Nach längerer Aussprache wurde beschlossen, die Beratung des demokratischen Gesetzentwurfes wegen der finanziellen Auswirkungen zunächst auszusetzen und erst wieder bei der Beratung des Etats aufzunehmen.

Die Versorgung der Kriegshinterbliebenen.

Die Beratung der Novelle zum Versorgungsgesetz.

VDZ, Berlin, 24. Nov.

Der Reichstagsausschuß setzte am Donnerstag die Beratung der Novelle des Versorgungsgesetzes zum Abschnitt Elternrente fort. Die Regierungsvorlage sieht Elternrenten im halben Betrag der Elternrente auch dann vor, wenn die Voraussetzungen, daß der Verstorbene der Ernährer der Eltern gewesen ist oder geworden wäre, nicht voll erfüllt ist, wenn der Verstorbene den Unterhalt der Eltern wenigstens zu einem Drittel bestritten hat.

Die Regierungsparteien beantragten darüber hinaus nicht die halbe, sondern Zweidrittel der Elternrente als Elternbeiträge. In dieser Form wurde die neue Kann-Vorschritt genehmigt, ein weitergehender sozialdemokratischer Antrag dagegen abgelehnt. Weitergehende Berücksichtigung der Eltern, die den einzigen Sohn oder mehrere Söhne verloren haben, wie es die Sozialdemokraten in ihrem Antrag verlangt hatten, sagte die Regierung im Ausschuß zu.

Die Erhebung der Reichssteuern. Rückstände und Steuerfundungen.

VDZ, Berlin, 24. Nov.

Das Reichsfinanzministerium hat dem Reichstag eine Uebersicht über den Stand der Erhebung und Beitreibung der Einkommen- und Verbrauchsteuern sowie der Zölle und Verbrauchsabgaben ausgehen lassen. In den Monaten April bis Juni betrug danach das Aufkommen an Besitz- und Verbrauchsteuern 861 587 000 Mark. Außerdem waren 2 034 000 Rückstände in Höhe von 477 314 000 M. vorhanden, von denen 262 087 000 Mark gestundet, 7 548 000 Mark aus Billigkeitsgründen erlassen und 8 706 000 M. niedergeschlagen waren.

In den beiden vorhergehenden Quartalen war das Aufkommen um rund 50 bzw. 75 Millionen Mark höher. Auch die Rückstände waren um etwa 70 bis 75 Millionen Mark höher. Bei den Zöllen und Verbrauchsabgaben betrug in den Monaten April bis Juni das tatsächliche Aufkommen 687 094 166 M. An Rückständen waren 12 756 in Höhe von 110 717 062 Mark vorhanden, wovon 35 859 552 M. gestundet, 1 828 434 Mark aus Billigkeitsgründen erlassen und 1 906 814 M. niedergeschlagen waren. In den beiden vorangehenden Quartalen waren zwar die Einnahmen etwa gleich, die Rückstände jedoch um etwa 30 Millionen Mark geringer.

Die Auslandsanleihen der Gemeinden. WTG, Berlin, 24. Nov. Der Beratungsausschuß für Auslandsanleihen liegt eine Anzahl von Anträgen von Gemeinden auf Bewilligung geplanter Auslandsanleihen vor. Es besteht jedoch die Auffassung, daß die Gesamtlage es zurzeit nicht gestattet, einzelne solcher Anträge zu behandeln. Zunächst findet eine Prüfung statt, die Unterlagen für das vorhandene Anleihebedürfnis der Gemeinden unter Berücksichtigung ihrer Finanzlage bringen soll. Dabei wird insbesondere auch eine Klärung der wichtigen Frage der kurzfristigen Verschuldung der Gemeinden angestrebt.

Badischer Landtag

Anträge der Deutschen Volkspartei.

Die volksparteiliche Landtagsfraktion hat folgende Anträge im Badischen Landtag eingebracht:

1. „Bei den Instandsetzungs- und Unterhaltungsarbeiten an Landstraßen werden diese oft lange Zeit für den Durchgangsverkehr gesperrt. Dieser wird dann auf Straßen abgelenkt, die von Gemeinden und Kreisen unterhalten werden. Durch diesen außerordentlichen Verkehr werden diese Umleitungswege meistens so stark beschädigt, daß den Gemeinden und Kreisen bedeutende Mehrkosten entstehen. Es ist aber unbillig, diese Mehrkosten den Kreisen und Gemeinden aufzubürden, umso mehr als diese keinen Anteil an der Kraftfahrzeugsteuer haben. Vor allem ist es aber ungerecht, den Gemeinden die Kosten eines Durchgangsverkehrs aufzuladen, der den Gemeinden nur Nachteile bringt. Der Landtag wolle deshalb beschließen, die Regierung zu ersuchen, die Kreiswege Radolfszell—Stodach, Singen—Engen, Singen—Gottmadingen—Schweizer Grenze und Singen—Sitzingen in den Landstraßenverband aufzunehmen und die Kosten für die hierzu notwendigen Instandsetzungen auf die Staatskasse zu übernehmen.“

2. „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung zu ersuchen, die Kreiswege Radolfszell—Stodach, Singen—Engen, Singen—Gottmadingen—Schweizer Grenze und Singen—Sitzingen in den Landstraßenverband aufzunehmen und die Kosten für die hierzu notwendigen Instandsetzungen auf die Staatskasse zu übernehmen.“

3. „Der Landtag wolle beschließen, die Regierung möge veranlassen, daß bei Wald- und Gartenfesten nur dann die KonzeSSION zum Ausschank geistiger Getränke gegeben werde, wenn die Bedürfnisfrage vorher ebenso genau geprüft wird, wie bei der Erteilung einer KonzeSSION für einen Schankbetrieb.“

Ministerialrat Dr. Schöffelmaier-Karlsruhe über den deutsch-französischen Handelsvertrag.

Abg. Börsach, 24. Nov. Ministerialrat Dr. Schöffelmaier-Karlsruhe, der als Vertreter Badens den Wirtschaftsverhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich in Paris beiwohnte, sprach in Basel auf Einladung der deutschen Handelskammer über den deutsch-französischen Handelsvertrag. In der Schweiz hat bekanntlich der Vertrag eine gewisse Zustimmung hervorgerufen, da man ihn dafür verantwortlich machen will, daß er die Handelsbeziehungen der Schweiz mit Frankreich bedeutend erdhwere. Ministerialrat Dr. Schöffelmaier gab durch seine Schilderungen ein klares Bild von der großen Bedeutung dieses Vertrages und ebenso von den Schwierigkeiten, die vor seinem Abschluß zu lösen waren. Er erklärte, daß vor dem Kriege die im Frankfurter Friedensvertrage vorgesehene gegenseitige Meißbegünstigung den Handelsverkehr zwischen Deutschland und Frankreich bestimmte. Durch den Versailler Friedensvertrag wurde Deutschland eine einseitige Meißbegünstigung zugunsten der Alliierten mit Nebenbestimmungen zu Gunsten des Landes, auferlegt, wodurch der deutschen Wirtschaft ein großer Schaden zugefügt wurde. Zum Schluß betonte Ministerialrat Dr. Schöffelmaier, daß in allen europäischen Ländern ein Abbau der Bälle dringend notwendig sei.

Sozialpolitische Rundschau

Der Konflikt in der badischen Textilindustrie.

DZ, Freiburg, 24. Nov. Die heute fortgeführten Verhandlungen in der badischen Arbeitsgemeinschaft für die Textilindustrie führten zu keinem Ergebnis. Von Arbeitnehmerseite waren 8 Wa. Lohnrückstände auf den Geldlohn pro Stunde erforderlich worden. Von Arbeitgeberseite wurde in den Verhandlungen ein Angebot von 5 1/2 Wa. auf den Geldlohn gemacht. Im Schluß der Verhandlungen wurde von Arbeitgeberseite folgende schriftliche Erklärung abgegeben: „In Abkehrung des in der letzten Erklärung der Arbeitnehmerseite erhobenen Vorwurfs verweist der Arbeitgeberverband auf keine vorausgegangenene Erklärung, in der die Möglichkeit des Weiterverhandels enthalten war, wenn die Arbeitnehmer zu einem Entgegenkommen bereit gewesen wären. Er stellt fest, daß die Gewerkschaften die Unmöglichkeit des Weiterverhandels dadurch herbeiführten, daß sie starr an ihrer ursprünglichen Lohnforderung festgehalten haben.“

Haben Sie schon das Karlsruher Tagblatt

bei der Post bestellt? Bei allen deutschen Postämtern können Sie die führende Tageszeitung für 2.10 M. ausfchl. Zustellgebühr beziehen.

Bestellern nicht tranfieren.

Bestellschein

An das Postamt

Ich bestelle hiermit das wöchentlich 7 mal erscheinende „Karlsruher Tagblatt“ mit 8 Wochenbeilagen zum monatl. Bezugspreis v. 2.10 M. ausfchl. Postzustellgebühr. Der Betrag ist durch den Boten zu erheben.

Name

Ort

Straße u. Nr.

Weine

fast aller Weinbau-gebiete, gut gepflegte Konsumweine, edle u. hochedle Gewächse der Haardt, d. Rheins, der Mosel, rote und weiße Bordeaux- und Burgunderweine, Südweine, Schaumweine, Spirituosen, alles in nur allerersten Qualitäten, sehr preiswert bei

Max Homburger

Weinkellerei
Karlsruhe, Kronenstr. 30, Tel. 340
Preislisten und Auswahlstimente zu Diensten.

Empfehlungen

Geldeinzug

billig und sicher durch D. Jupp, a. D. Brenner, Karlsruh. 20 a, Tel. 5974.

Handluhe

reinst und färbt auf neu

Sutti, Woblr. 19, Stb. I.

Perf. Schneiderin

nimmt noch Kunden an in u. aus dem Hause. Angeb. unt. Nr. 5006 ins Tagblattbüro erbet.

Verkäufe

Gute Gechnitte

Wirtschaft, Bäckereien, Metzgereien, Bäckereigeschäfte, Lebensmittelgeschäfte, Penion., Kino, Luftfahr., Badengeschäft, Woll- u. Strick-, Gesch., Schneiderei, Schloßerei preiswert zu verkaufen.

M. Busam, Herrenstr. Nr. 38.

Grundstück

(ca. 15 Ar) an der Mintheimerstr. zu verkaufen. Angebote unt. Nr. 5004 ins Tagblattbüro erbet.

Schlafzimmer,

Speisezimmer,

Herrenzimmer,

Küchen,

Einzelmöbel,

Postermöbel,

alles neueste Modelle u. Qualitätswaren wegen überfülltem Lager zu bedeutend herabgesetzten Preisen. Versand, Garantie, freie Lieferung, Teilzahlung. Bei Barzahlung hoher Rabatt. Dem Ratenkaufabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

Möbelhaus Ergle.

Steinstraße 6. Bestehehde Wendelstohndivans beim alt. Bahnhof.

Klavier

wie neu, vorzähl. Ton, mega. Klaviersatz zu verk. Karlsruh. 111, I.

3/4 Geige

m. Kaff. u. Bogen für 38 A zu verk. Jährig. gerührt. 59 a, IV. Unt.

6 Rauchfische,

wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Gebr. Bofchert, Karlsruh. 18.

Opel-Wagen

820 PS, offener Viertürer mit Verdeck, noch gut erhalten, neu geartet, fahrbereit. Auch als Lieferwagen geeignet. Weil - besonderer Umstände wegen - jetzt entbehrlich, außerordentlich billig abzugeben bei F. Funk in Schuttertal bei Lahr.

Biedermeier-Möbel

wie Biedermeier, Schreibische, Schränke, Stühle, Sofas, Tisch, etc. billig bei

Dof. Hermann, Herrenstr. Nr. 40.

Büroschrank

für Schreibtisch und Ordner billig zu verk. E. M. u. S. Hoch, Herrenstr. Nr. 11.

Gut erh. Sportanzug

mittl. Fig., Leder-Reiße, tauche zu verk. Zu erbt. im Tagblattbüro.

Herren-Wintermantel

mit edlem Pelzbesatz, gut erhalten, an Privat billig zu verkaufen. Brauerstr. 1, Baden.

„Gwan“-Beiwagen

neu anpoliert, billig abzugeben. Schmeier & Bredt, Nach, Gottesauerstr. 6, Fernruf 3028.

Gut erh. schw. Gasherd

und Bett billig zu verkaufen. Reckler, Karlsruh. 22, III.

Bechstein-Flügel

sehr gut erhalten, preiswert zu verkaufen.

b. Schweisgut

Erpzinstr. 4 beim Koncillplatz

Damen-Ski-Anzug

zu verkaufen. Gottesauerstr. 1, III, 7.

Gut. Winterkoffer

1. große, harte Figur, 2. 25 A zu verk. Schwab, Balhornstr. 31, III.

Tiermarkt

Kanarienvogel

tiefe, tourenreiche Sänger von 12 A an zu verkaufen. Auf Wunsch 8 Tage zur Probe. Emil Habel, Augustenstr. 73, III.

Kanarienhähne

gute Sänger zu verkaufen. B. Stüder, Vestingstr. 58, II.

Kaufgesuche

Bauplatz

(auch Geschäftsviertel) zu kaufen gesucht. Off. mit Größe und Preis unt. Nr. 4989 ins Tagblattbüro erbeten.

Pflastersteine

led. Duant., kauft Joh. Kammberg, Badwegstr. 50, Teleph. Nr. 1287.

Zu kaufen gesucht:

Schrank, Bett, Polstermöbel, Vertiko, Chaiselongue od. Divan, Büchertisch und Kinderbett. Ang. u. Nr. 5013 ins Tagblattbüro erbet.

Wittorradbogen

billigst. Man. Karlsruh. Nr. 62.

Kommode

gut erh. auch gr. Stollenberäufelung wegen Platzmangels abzug. Zu erfragen im Tagblattbüro.

2 Vogelkäfighänder

zu verkaufen. Gebr. Bofchert, Karlsruh. 18.

Kaufe

gebr. Kleider, Schuhe, Federbetten, Kissen etc. zu guten Preisen. J. Silbermann, Tel. 2551, Brunnenstr. 1.

Kinder-Ski

180 und 208 cm zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. 4964 ins Tagblattbüro erbet.

Gut erhaltener Puppenwagen

zu kauf. gel. Ang. unt. Nr. 4971 ins Tagblattbüro.

Puppenküche

oder Kaminofen, groß, schön u. gut erhalten, zu kauf. gel. Ang. unt. Nr. 4969 ins Tagblattbüro erbeten.

2 gut erhalt. Gefelle

zu kaufen gel. Ang. u. Nr. 4957 ins Tagblattbüro.

Lager-Schuppen

ca. 15x6 m, erst. Platz für Schuppenanbau, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unt. Nr. 4896 ins Tagblattbüro erbeten.

Unterricht

Klavierunterricht

für Anfänger u. Vorgesungsbildete in u. außer dem Hause, auch auswärtig, wird erteilt durch fernerw. gebildet. Lehrer. Heilmann, 71, vari.

NEUERÖFFNUNG!

Hierdurch mache ich der verehrlichen Karlsruher Einwohnerschaft höflich bekannt, daß ich nunmehr das

Café des Westens

übernommen habe. Neben meiner erstklassigen Konditorei empfehle ich ganz besonders:

Kaffeekausgetränke jed. Art / Erfrischungen / Eisspeisen

Allerfeinste Sinner Tafelbiere zu mäßigen Preisen

Große Auswahl Tageszeitungen und Zeitschriften

Täglich zwei große Konzerte!

Ich bin bemüht, meinen verehrlichen Gästen in jeder Hinsicht weitestgehend entgegenzukommen und lade zum Besuche meines Kaffeehauses höflichst ein

LEO HEIZMANN

langj. Eigentümer d. Theater-Cafés „Goldner Stern“ Mannheim

Vür gemüthlichen Franz, Zirkel, wird, noch Teilnehmer gesucht. Ang. unt. Nr. 4976 ins Tagblattbüro.

Kaufgesuche

im Karlsruher Tagblatt erfreuen sich immer größter Nachfrage.

Tanz-

institut

Vollrath

Kaiserstr. 235 (nächst d. Hirschstr.)

Beginn neuer Kurse Einzelunterricht Anmeldung jederzeit.

Klavierbenühtung

zu Gesangstudien gef. Beding. gutes und bestimmtes Instrument. Angeb. unt. Nr. 5007 ins Tagblattbüro erbet.

pfannkuch

Fische sind nahrhaft und billig, darum

Eßt Fische!

Nordsee-Rabliou

im ganzen Fisch 50 Pfg. im Anschnitt 53 Pfg.

Nordsee-Schellfische

Pfund 50 Pfg.

Brat-Schellfische

Pfund 35 Pfg.

Sprotten

1 Pfd.-Kistchen 65 Pfg.

1/4 Pfd. 18 Pfg.

Süßbäcklinge

In unserer

Spezial-Abteilung

am Marktplatz außerdem Holländische Schellfische Schollen, Rotzungen Steinbutt, Backfische Barich, Merlan und Blauweilchen

Marinaden Feinmarinaden Räucherfische

Junge Hahnen, Enten Gänse, Suppenhühner

Hasen und Rehe ganz und zerlegt

Pfannkuch

Die Merkmale meines Weihnachts-Verkaufs

Auffallend grosse Auswahl
Auffallend kleine Preise

Wintermäntel

Ottomane-Mäntel mit imit. Pelzbesatz 24.- 29.- 35.- und höher	Elegante	Seal-Plüsch-Mäntel 59.- 69.- 85.- 98.- 108.- und höher
Ottomane-Mäntel halb gefüttert 29.- 38.- 49.- 56.- und höher	mit reicher Pelzverzierung	Wollkleider 9.75 14.50 19.50 24.- 29.- u. höher
Velour de laine-Mäntel 19.75 24.- 28.- 35.- und höher	zum Teil ganz gefüttert	Veloutine-Kleider 29.- 34.- 39.- 46.- 49.- 54.- u. h.
Frauen-Mäntel weit geschnitten, bis Größe V 37.50 44.- 49.- 56.- und höher	im Preise	Tanzkleider 16.50 19.50 24.50 28.- 32.- u. höh.
	bedeutend herabgesetzt	

Frauenkleider in großer Auswahl

Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe & Kaiserstr. Ecke Adlerstr.
Dem Ratenkaufabkommen der Badischen Beamtenbank angeschlossen

Heute abend wurde mir mein lieber Gatte, mein herzensguter Vater

Hermann Beuschel

Fabrikdirektor

nach längerem Leiden, jedoch unerwartet rasch durch den Tod entrissen.

In tiefer Trauer:
Frau Marie Beuschel, geb. Durst und Tochter Marianne.

Karlsruhe i. B., Beierheimer Allee 22, den 23. Nov. 1927.
Speyer a. Rh., Zell i. Wiesental.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 2 1/4 Uhr von der Friedhofskapelle in Karlsruhe aus statt.
Von Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Trauerbriefe liefert in kürzester Frist und tadelloser Ausführung die Tagblatt-Druckerei, Ritterstraße 1, Fernsprecher 297.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nach Gottes Willen entschlief heute nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, mein lieber Mann, unser treubesorgter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr
Friedrich Ewert
Reichsbahn-Oberinspektor
im Alter von 50 Jahren.

Karlsruhe, den 23. November 1927.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Alb. Ewert, geb. Wahl Fritz und Ingeborg Ewert.

Die Beerdigung findet nach dem Wunsch des Verstorbenen in aller Stille statt.